

**VERANTWORTUNG**  
VERBINDET HEUTE  
UND MORGEN.

2022

GESCHÄFTSBERICHT  
**2022**



**APK**  
PENSIONSKASSE

# INHALT

**03**

VORWORT  
DES VORSTANDES

**05**

INTERVIEW DES  
VORSTANDES

**07**

EIGENTÜMER-  
STRUKTUR

**09**

TOCHTERGESELL-  
SCHAFTEN

**10**

ORGANE

**11**

BERICHT DES  
AUF SICHTSRATES

**12**

LAGE-  
BERICHT

**51**

JAHRES-  
ABSCHLUSS

**55**

ANHANG

**64**

BESTÄTIGUNGS-  
VERMERK

# VORWORT DES VORSTANDES

Ein ereignisreiches Geschäftsjahr 2022 liegt hinter uns. Die Energiekrise und die damit einhergehende Teuerung, der Klimawandel und die endemischen Ausläufer der COVID-19-Pandemie sowie der Krieg Russlands gegen die Ukraine haben den Bärenmarkt 2022 deutlich dominiert.

Ein Phänomen, das in Europa im letzten Jahrhundert gar nicht zu beobachten war, dass die Aktien- und Anleihenmärkte gleichermaßen korrigierten, ist eingetreten. Dies führte zu starken Volatilitäten und sorgte für historische Kursverluste an den Börsen. Ausschlaggebende Gründe für diese Verluste waren einerseits die Abkehr der Notenbanken von der ultralockeren Geldpolitik, andererseits waren die geopolitischen Entwicklungen nicht zuträglich. In Folge dessen kletterte die Inflation in der Eurozone bis auf 10 % im Jahresvergleich. Dies veranlasste die Notenbanken zu mehreren Zinserhöhungen, die zu Neubewertungen an den Finanzmärkten führten. In Summe konnte in diesem schwierigen Börsenumfeld kaum ein Aktien- und Anleihenmarkt reüssieren. Einen positiven Beitrag zur Performance konnten nur alternative Assetklassen wie Private Equity, Infrastruktur und Immobilien liefern. Damit war es jedoch nur möglich, die Verluste der anderen Assetklassen abzumildern.

Alles in allem war 2022 ein Kapitalmarktjahr, das uns gezeigt hat, dass alles möglich ist. Für die Performance der Pensionskasse lässt sich Folgendes sagen: Pensionskassenlösungen sind als langfristiges Investitionsinstrument zu betrachten, nach nicht so erfolgreichen Jahren folgen jedenfalls auch wieder gute Jahre. Die langfristige Performance der APK Pensionskasse zeigt, dass im 10-Jahres- und 15-Jahresvergleich mit dem Gesamtmarkt eine Outperformance von 0,6 % p.a. bzw. 0,5 % p.a. erreicht wurde. Für 2023 lässt sich aus heutiger Sicht sagen, dass die globalen Notenbanken weiterhin mittels Leitzinserhöhungen versuchen werden, die Inflation in den Griff zu bekommen, um diese wieder in Richtung ihrer mittel- und langfristigen Zielniveaus von ca. 2 % zu verankern. Dieser Prozess wird sich jedenfalls über mehrere Monate erstrecken und für volatile Phasen an den Börsen sorgen. In der Folge werden sich daraus Chancen an den Aktien- und Anleihenmärkten ergeben, die ein besseres Veranlagungsergebnis ermöglichen.

Wir möchten uns bei allen unseren Kund:innen und Geschäftspartner:innen für ihr bisher entgegengebrachtes Vertrauen und die gute Zusammenarbeit sowie bei unseren Mitarbeiter:innen für ihr Engagement und ihre Einsatzbereitschaft in diesen sehr schwierigen Zeiten herzlich bedanken. Wir freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit in den kommenden Jahren.

Wien, im Mai 2023

APK Pensionskasse  
Der Vorstand



Mag. Beate Wolf



Mag. Manfred Brenner

Zwei Vorstände,  
ein Ziel: unsere APK  
gemeinsam gestalten.



# DAS NEUE VORSTANDSTEAM STELLT SICH VOR

Interview mit Frau Mag. Beate Wolf und Herrn Mag. Manfred Brenner

## Wie haben Sie den Start als Vorstandsteam in der APK Pensionskasse erlebt?

**Wolf:** Ich wurde sehr freundlich von den Kolleginnen und Kollegen in der APK willkommen geheißen und aufgenommen. Dadurch konnte ich mich von Beginn an sehr gut einbringen und in meine Aufgabengebiete einarbeiten.

**Brenner:** Seitens unseres Teams wurde uns viel Vertrauen entgegengebracht. Gleichzeitig verspürten wir auch von Anfang an den Wunsch nach Weiterentwicklung und neuen Ideen.

## Was waren für Sie die größten Herausforderungen während dieser Anfangszeit?

**Wolf:** Es war für mich jedenfalls ein Vorteil, dass ich bereits aufgrund meiner vorherigen Tätigkeit als Vorstand einer Pensionskasse die fachlichen Themen „intus“ hatte. Das gab mir die Möglichkeit, mich voll auf die Unternehmenskultur und die Herausforderungen der APK zu fokussieren. Es ist immer ein ganz besonderes Erlebnis, in ein neues Team zu kommen – dabei hat mich zusätzlich mein Vorstandskollege Manfred Brenner, als APK-Insider, aber auch das vorherige Vorstandsteam sehr unterstützt.

**Brenner:** Mit meiner knapp 20-jährigen Zugehörigkeit zur APK war die Transformation vom Mitarbeiter zum Vorgesetzten ein Umstand, der sich schrittweise einspielen musste. Nachdem ich allerdings vor 15 Jahren mit der Bestellung zum Abteilungsleiter der Veranlagungsabteilung in kleinerem Rahmen diesen Prozess bereits durchleben durfte, hat es mit der Unterstützung der Kollegenschaft auch im nun größeren Rahmen reibungslos funktioniert.

## Welche inhaltlichen Schwerpunkte möchten Sie als Vorstände der APK Pensionskasse setzen?

**Wolf:** Die APK-Gruppe steht auf einer guten Basis. Es geht jetzt darum, das Unternehmen erfolgreich weiterzuentwickeln. Als besondere Schwerpunkte sehe ich die Themen Digitalisierung und Prozessorientierung. Die Digitalisierung soll uns dabei

unterstützen, unsere Kund:innen noch effizienter zu betreuen und zu servieren. Das bereits etablierte Portal soll weiter modernisiert und benutzerfreundlich gestaltet werden. Eine stärkere Prozessorientierung hilft den Mitarbeiter:innen der APK, ihre Verantwortung in ihren Aufgaben konzentriert wahrnehmen zu können und Schnittstellen zwischen den Teams reibungslos und unkompliziert zu gestalten.

**Brenner:** Die Qualität soll in allen Bereichen weiter verbessert werden. Die Digitalisierungsbemühungen sollen unsere Kolleg:innen auch darin unterstützen, etwaige Fehlerquellen zu minimieren, um den Fokus auf die qualitativ herausfordernden Themen lenken zu können. Gleichzeitig möchten wir auch wieder stärker den Kundenaspekt in den Vordergrund rücken. Die Finanzbranche war in den letzten Jahren zunehmend mit regulatorischen Anforderungen beschäftigt. Verständlicherweise gilt es diese Anforderungen weiter zu erfüllen, aber gleichzeitig müssen unsere Bemühungen vor allem auch auf qualitativen Verbesserungsmaßnahmen für unsere Berechtigten ausgerichtet sein.

## Gibt es bereits erste Erfolge, die Sie feiern können?

**Wolf:** Wir haben im vergangenen Jahr – gleich nach Übernahme der Vorstandsverantwortung – neue Kommunikationsformate etabliert. Unsere Kolleg:innen und Mitarbeiter:innen haben nun vielfältige Möglichkeiten und Plattformen, sich auszutauschen und ihre Verantwortung besser wahrnehmen zu können. Im Rahmen einer durchgeführten Mitarbeiterbefragung konnten wir das Feedback und die Meinung zur Weiterentwicklung der APK einholen und in die Umsetzung bringen. „Unsere APK gemeinsam gestalten“ lautet unser Motto. Mit Beginn 2023 haben wir unser Digitalisierungsprojekt gestartet. APK-interne und externe Experten werden gemeinsam erste Schritte zu wesentlichen Verbesserungen mit Hinblick auf die Modernisierung unserer Leistungen erarbeiten.

**Brenner:** Ich kann hierzu nur ergänzen, dass wir zunehmend erkennen können, dass dieser neue Kommunikationsstil, der sehr stark mit den Bemühungen meiner Vorstandskollegin verbunden ist, zu einem neuen Selbstbewusstsein in der Kollegenschaft führt. Dadurch konnten neue Ideen gewonnen und das Miteinander wieder in den Vordergrund gerückt werden. Der letzte Punkt ist vor allem nach den Erfahrungen und Auswirkungen der Pandemie als wertvoller unternehmerischer Aspekt zu werten.

#### Was war bis jetzt Ihr wichtigstes Learning?

**Wolf:** Es gibt sehr viel zu tun, aber es ist wichtig, der Organisation die notwendige Zeit zu geben, einen Schritt nach dem anderen zu gehen.

**Brenner:** Durch aktive Kommunikation beugt man Missverständnissen vor.

#### Wohin soll Sie die Reise innerhalb der anstehenden 5 Jahre führen?

**Wolf:** Die APK-Gruppe ist eine Expertenorganisation. Die Kolleginnen und Kollegen zeichnen sich durch ein besonders hohes Know-how aus. Es macht sehr viel Spaß und Freude, gemeinsam mit dem Team das Unternehmen in die nächste Ebene zu heben und die Attraktivität unserer Leistungen weiter zu steigern. Das Team ist dafür bereit!

**Brenner:** Wir wollen für unsere Berechtigten weiterhin gute Ergebnisse liefern. Obwohl die Kapitalmarktrückschläge des letzten Jahres sehr schmerzlich waren, konnten wir diese durch die gute Ergebnisentwicklung der Vorjahre deutlich abmildern. Wir wollen weiterhin als jene Pensionskasse wahrgenommen werden, die durch ihr Know-how sowie ihre Ehrlichkeit und Offenheit besticht.

---

### FRAU MAG. BEATE WOLF

verantwortet seit 1. Juli 2022 folgende Bereiche in der APK Pensionskasse:

- Risikomanagement
- Kundenbetreuung
- Datenmanagement
- IT-Technik
- IT-Softwareentwicklung

Frau Mag. Beate Wolf ist studierte Betriebswirtin und hat bereits in diversen leitenden Funktionen im Banken- und Finanzbereich sowie im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge als Vorständin ihre Managementqualitäten unter Beweis stellen können. Sie ist verheiratet und hat zwei Kinder.

„Geht nicht, gibt’s nicht!“

### HERR MAG. MANFRED BRENNER

verantwortet seit 1. Juli 2022 folgende Bereiche in der APK Pensionskasse:

- Veranlagung
- Recht
- Versicherungsmathematik
- Finanz- und Rechnungswesen
- Beteiligungen der Pensionskasse

Herr Mag. Manfred Brenner ist studierter Betriebswirt mit Spezialisierung auf Finanzierung & Finanzmärkte sowie Bankbetriebslehre. Er ist bereits seit knapp 20 Jahren im Unternehmen und hat nach langjähriger Führung der Veranlagungsabteilung den Sprung ins obere Management geschafft. Er ist verheiratet und hat eine Tochter.

„Der Weg ist nie zu Ende.“

# EIGENTÜMER- STRUKTUR

Das nachstehende Organigramm bildet die APK-Gruppe ab



## Aktionärsstruktur der APK Pensionskasse AG

ÖBAG	33,36 %
VOEST	32,10 %
OMV	19,45 %
weitere Aktionäre mit Beteiligungen	15,09 %



AI IMMOBILIENVERWERTUNG  
GESELLSCHAFT M.B.H



# APK

Geballte  
Kompetenz  
vereint mit  
neuer Stärke.

## UNSERE TOCHTER- GESELLSCHAFTEN



Die APK Vorsorgekasse begleitet als Teil der APK-Gruppe seit dem Jahr 2003 einen großen Teil der Kunden der APK Pensionskasse bei der Abwicklung der Abfertigung Neu sowie zusätzlich eine Vielzahl von öffentlichen Einrichtungen und österreichischen Unternehmen.

Die Entwicklung der Geschäftskennzahlen des Jahres 2022 verlief positiv. Die laufenden Beiträge stiegen von EUR 139,9 Mio. auf EUR 157,1 Mio. (+12,3 %). Die Übertragungen von anderen betrieblichen Vorsorgekassen entwickelten sich bedingt durch den Neugewinn von Großkunden von EUR 8,5 Mio. auf EUR 42,6 Mio. (+401,2 %). Die Leistungen erhöhten sich von EUR 42,9 Mio. auf EUR 49,6 Mio. (+15,6 %).

Die APK Vorsorgekasse konnte sich dem extrem herausfordernden Umfeld auf den Finanzmärkten nicht entziehen, daher ist die Summe der Abfertigungsanwartschaften im Berichtsjahr 2022 nur geringfügig um 1,7 % auf EUR 1.266 Mio. angestiegen (Vj.: EUR 1.244 Mio.).



Die APK Versicherung bietet den Pensions-Fondssparplan (= fondsgebundene, private Rentenversicherung) mit äußerst flexibler Produktgestaltung an. Hauptzielgruppe sind Privatpersonen, die zusätzlich vorsorgen möchten.

Aufgrund der Kapitalmarktentwicklung im Jahr 2022 und der damit verbundenen gesamtwirtschaftlichen Einflüsse reduzierte sich das Prämienaufkommen auf EUR 6,2 Mio. (-10,6 %). Die verwalteten Kapitalanlagen reduzierten sich angesichts der Kapitalmarkt-ereignisse von EUR 87,1 Mio. auf EUR 74,3 Mio. (-14,7 %).

Im Rahmen der von Versicherungsnehmer:innen frei wählbaren Veranlagungsstrategie stehen neben den Fondsstrategien der APK Pensionskasse weitere ausgewählte Einzelfonds, darunter auch Fonds mit nachhaltiger Veranlagungsausrichtung, zur Verfügung.



Die beiden Servicegesellschaften actuarialia benefits consulting (für versicherungsmathematische Dienstleistungen) sowie AI Immobilienverwertung (für Immobilienverwaltung) konnten ihre Geschäftsvolumina im Vorjahr leicht erweitern und trugen mit ihren Ergebnissen zur Entwicklung der APK-Gruppe bei.

# ORGANE

## AUFSICHTSRAT

Erstbestellung

### Vertreter:innen des Grundkapitals

Mag. Barbara POTISK-EIBENSTEINER, Vorsitzende*	23.06.2015
Mag. Dipl.-Ing. Robert OTTEL, MBA, Stellv. Vors. (bis 22.06.2022)	13.06.2006
Mag. Markus POTZINGER, Stellv. Vors.	22.06.2022
Univ.-Prof. Dr. Teodoro D. COCCA	23.06.2021
Mag. Isabell HAMETNER (bis 22.06.2022)	23.06.2016
Mag. Martin HOLZINGER, MBA*	17.09.2020
Dr. Eveline LINDNER	22.06.2022
Dr. Ursula RATH, LL.M.	23.06.2021
Mag. Maximilian STELZER	21.06.2018
Dr. Georg W. WESTPHAL, LL.M.	23.06.2021

### Vertreter:innen der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten

Ing. Leopold ABRAHAM	20.06.2001
Christian KEMPINGER	24.06.2014
Veronika NEUGEBOREN	23.06.2021
Dipl.-Ing. Nicole SCHACHENHOFER	23.06.2021
Gerhard SCHEIDREITER	22.06.2011
Reinhard STREINZ	23.06.2021

Die Funktionsperiode der Mitglieder des Aufsichtsrates endet mit der Hauptversammlung, welche über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 bzw. \*für das Geschäftsjahr 2024 entscheidet.

## VORSTAND

Erstbestellung

Mag. Christian BÖHM, Vorsitzender	24.01.1991
Mag. Alfred UNGERBÖCK	01.01.2001

Beide Vorstandsmitglieder waren bis 30.06.2022 bestellt.

Mag. Manfred BRENNER	01.07.2022
Mag. Beate WOLF	01.07.2022

Beide Vorstandsmitglieder sind bis 30.06.2025 bestellt.

## STAATSKOMMISSÄR

Erstbestellung

Kmsr Dr. Manuel ZHRER, Staatskommissär	01.07.2021
MR Dr. Alexander TOMASCH, Stellvertreter	01.01.2016

## AKTUAR

Erstbestellung

Dipl.-Ing. Beatrix GRIESMEIER, Aktuarin	18.10.2001
Mag. Thomas GRALL, Stellvertretender Aktuar	01.01.2019

## PRÜFAKTUAR

Erstbestellung

Dipl.-Ing. Karin RIEGLER, Prüfvaktuarin	22.05.2017
---	------------

Staatskommissär, Aktuar:in und Prüfvaktuar:in sind bis auf Widerruf bestellt.

# BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und im abgelaufenen Geschäftsjahr zu diesem Zweck sechs Sitzungen sowie eine Sitzung des Prüfungsausschusses abgehalten.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich und mündlich über den Verlauf der Geschäfte und die Lage der Aktiengesellschaft berichtet und zu Geschäftsfällen, in denen dies nach der Satzung oder der Geschäftsordnung erforderlich war, die Zustimmung des Aufsichtsrates eingeholt.

Neben den Beratungen und Beschlussfassungen über die Weiterentwicklung der APK Pensionskasse und deren Beteiligungen standen im Jahr 2022 aufgrund des Ukrainekrieges und den damit sehr volatilen Märkten die Veranlagungsstrategie sowie die Risiko- und Ertragssituation der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften im Fokus. Weiters waren die Nachhaltigkeits- sowie die Digitalisierungsstrategie der APK Pensionskasse Schwerpunktthemen. Wie in den Vorjahren gab es regelmäßige Berichte der Internen Revision zur Überwachung des Internen Kontrollsystems.

Die Buchführung, der Jahresabschluss samt Anhang, der Lagebericht und die Rechenschaftsberichte wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Die Abschlussprüferin hat festgestellt, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Bestimmungen entspricht und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht und daher den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Prüfaktuarin, Frau Dipl.-Ing. Karin Riegler, hat die gemäß Pensionskassengesetz erforderlichen Prüfungen vorgenommen und bestätigt, dass die versicherungstechnische Gebarung der APK Pensionskasse dem Pensionskassengesetz und dem genehmigten Geschäftsplan entspricht.

Der Aufsichtsrat sieht nach eingehender Diskussion vom Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung, nämlich eine Dividende in Höhe von EUR 2,00 je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten, ab und schlägt der Hauptversammlung vor, von einer Gewinn ausschüttung abzusehen und den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat hat sich darüber hinaus mit den gemäß § 30 Pensionskassengesetz und § 96 Abs. 1 Aktiengesetz erstatteten Berichten des Vorstandes einverstanden erklärt sowie den Jahresabschluss 2022 gebilligt. Der Konzernabschluss 2022 wurde zustimmend zur Kenntnis genommen.

Weiters hat der Aufsichtsrat vorgeschlagen, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 (sowohl für den Einzel- als auch für den Konzernabschluss) zu bestellen.

Der Aufsichtsrat der APK Pensionskasse hat sich im Jahr 2022 einer Selbstevaluierung unterzogen. Einzelne Anregungen daraus wurden aufgegriffen und Maßnahmen abgeleitet, welche eine weitere Effizienzsteigerung der Tätigkeiten des Aufsichtsrates gewährleisten sollen.

Der Aufsichtsrat möchte sich auf diesem Weg bei den zum Halbjahr ausgeschiedenen Vorständen nochmals herzlich für die hervorragende Arbeit der letzten Jahre und beim neuen Management und den Mitarbeiter:innen für den Einsatz in dem so schwierigen Jahr 2022 bedanken.

Wien, im Mai 2023

Mag. Barbara Potisk-Eibensteiner  
Vorsitzende des Aufsichtsrates

# LAGEBERICHT

## HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE ALTERSVORSORGESYSTEME

Wie der alle drei Jahre erscheinende Bericht der Europäischen Kommission zum Thema Alterung (The 2021 Ageing Report, Mai 2021) aufzeigt, stehen die Mitgliedstaaten der Europäischen Union vor erheblichen ökonomischen Herausforderungen aufgrund der erwarteten Entwicklungen in der Bevölkerungsstruktur. Die Gesamtbevölkerung in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union wird nach Berechnungen von Eurostat zwischen 2019 und 2070 um 5 % sinken (von 447 auf 424 Millionen Einwohner:innen). Diese Entwicklung verläuft allerdings unterschiedlich in den einzelnen Mitgliedstaaten; insbesondere der Osten Europas wird von einem Rückgang der Bevölkerung betroffen sein. Interessanterweise wird für Österreich ein Zuwachs der Gesamtbevölkerung um 4,1 % für diesen Zeitraum prognostiziert. Dafür verantwortlich sind die steigende Lebenserwartung, Zuwanderungseffekte und leicht steigende Fertilitätsraten (von 1,45 auf 1,6 Kinder/Frau).

Im Jahr 2022 wurde in Österreich eine Einwohnerzahl von 9 Millionen überschritten, wobei dieses Bevölkerungswachstum auf Menschen mit nicht österreichischer Staatszugehörigkeit zurückzuführen ist.

Der Effekt der steigenden Lebenserwartung in Österreich lässt sich anhand folgender Zahlen verdeutlichen: Für Männer wird eine Steigerung der Lebenserwartung (bei Geburt) von 79,8 Jahre (im Jahr 2019) auf 86,3 Jahre (in 2070) prognostiziert, die korrespondierenden Zahlen für Frauen betragen 84,3 Jahre (im Jahr 2019) und 90,2 Jahre (in 2070). Damit erhöht sich die sogenannte Altersabhängigkeitsrate (Anteil der über 65-Jährigen verglichen mit der Bevölkerung im Alter zwischen 20 bis 64 Jahren) von 30,7 % auf 55,9 %. Noch deutlicher erhöht sich der Anteil der über 80-Jährigen gemessen an der erwerbstätigen Bevölkerung von 8,4 % (im Jahr 2019) auf 23,3 % (in 2070).

Die COVID-19-Pandemie dämpfte nur kurzfristig den langfristigen Trend der steigenden Lebenserwartung. Es hat sich sogar gezeigt, dass es möglich war, rascher als dies je in der Menschheitsgeschichte der Fall gewesen ist, durch neu entwickelte Impfstoffe und innovative Behandlungsmöglichkeiten dieser gesundheitlichen Bedrohung entgegenzutreten.

Im Jahr 2022 zeigte sich nur ein geringfügiger Rückgang der Lebenserwartung für Männer, während bei Frauen ein geringfügiger Anstieg zu verzeichnen war. Allerdings liegt die Lebenserwartung noch unter dem Niveau vor der Pandemie.

Wie bei allen Untersuchungen zu den ökonomischen Effekten einer alternden Bevölkerung zum Ausdruck kommt, resultieren daraus erhebliche Steigerungen der altersabhängigen Ausgaben (Pensionsleistungen, Gesundheitsausgaben, Pflegebetreuung). Um eine Finanzierung dieser steigenden Ausgaben sicherzustellen, ist eine möglichst hohe Erwerbsquote in der Gesamtbevölkerung und eine steigende Produktivität wichtig. Ein weiterer wesentlicher Baustein zur Bewältigung der Herausforderungen durch die Alterung der Bevölkerung ist die Gestaltung der Pensionsvorsorge.

Dabei kommt dem notwendigen Ausbau der betrieblichen Altersvorsorge eine besondere Bedeutung zu. Diese ermöglicht ein zusätzliches Einkommen für Haushalte von Pensionsbezieher:innen, ohne öffentliche Budgets zu belasten. Das Vorhandensein von einem erheblichen Anlagevermögen für Zwecke der betrieblichen Altersvorsorge führt zu einer Angebotserweiterung auf den Kapitalmärkten. Dies unterstützt das Wirtschaftswachstum und kann zu einer Produktivitätssteigerung beitragen.

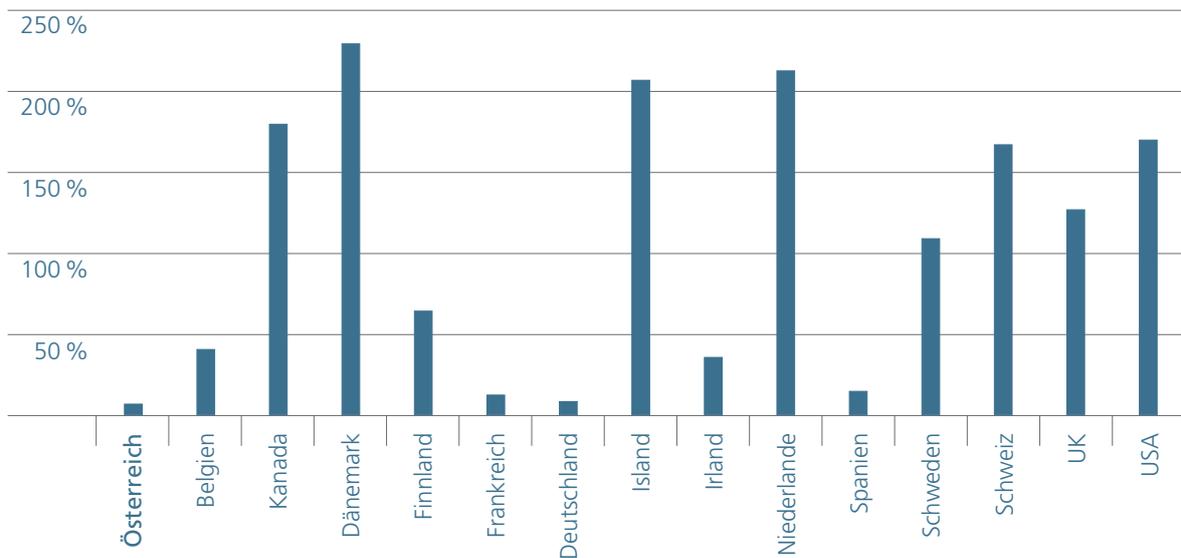
# ALTERSVORSORGE IN ÖSTERREICH

In Österreich ist die gesetzliche Altersvorsorge als erste Säule das wesentliche Standbein für die finanzielle Grundsicherung im Alter. Die betriebliche Altersvorsorge – als sogenannte zweite Säule – gewinnt aufgrund bereits beschlossener Reformmaßnahmen im Bereich der gesetzlichen Pensionsversicherung (wie das Pensionskonto und die Verlängerung der Durchrechnungszeiträume für die Bemessung der Pensionsleistungen; Zusammenrechnungsregelungen bei Ansprüchen aus Eigen- und Hinterbliebenenpensionen) zunehmend an Bedeutung, um ein zusätzliches Einkommen im Alter zu generieren.

Wie alle internationalen Vergleiche zeigen, ist trotz der durchaus positiven Entwicklung des österreichischen Pensionskassensystems in den letzten drei Jahrzehnten noch ein erheblicher Ausbaubedarf für die kapitalgedeckte betriebliche Altersvorsorge in Österreich gegeben.

Dies zeigt sich sehr eindrucksvoll anhand des vorhandenen Kapitalstocks von Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge in verschiedenen OECD-Ländern in Relation zum Bruttoinlandsprodukt.

## Kapitalgedeckte Pensionsvorsorge (in % des BIP)



Quelle: OECD

Das Anlagevermögen der österreichischen Pensionskassen liegt bei ca. 6 % des österreichischen BIP und liegt damit deutlich unter dem Durchschnitt der OECD-Staaten (99,9 % im Jahr 2020).

In Österreich ist das öffentliche umlagefinanzierte Pensionssystem sehr stark dominierend und damit in einem OECD-weiten Vergleich weniger diversifiziert.

# DER ÖSTERREICHISCHE PENSIONSKASSENMARKT

Im Jahr 1990 wurde mit Inkrafttreten des Pensionskassengesetzes die regulatorische Basis für die betriebliche Altersvorsorge in Österreich geschaffen.

Im Berichtsjahr waren acht Anbieter tätig, davon fünf überbetriebliche und drei betriebliche Pensionskassen. Bis zum Jahr 2019 konnte man einen stetigen Rückgang betrieblicher Anbieter erkennen, in den letzten vier Jahren blieb die Gesamtanzahl der österreichischen Pensionskassenanbieter unverändert.

Das verwaltete Vermögen der österreichischen Pensionskassen hat sich aufgrund der Kapitalmarkt-ereignisse des Jahres 2022 auf EUR 24,8 Mrd. reduziert, wobei EUR 22,7 Mrd. von überbetrieblichen Kassen verwaltet werden.

Die Anzahl der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRGn) hat sich dem Trend der letzten Jahre folgend weiter konsolidiert. Aktuell werden in Österreich 101 VRGn und davon 4 als Sicherheits-VRGn geführt (Vj.: 103 VRGn und davon 4 Sicherheits-VRGn).

Das Veranlagungsergebnis des Jahres 2022 lag bei durchschnittlich -9,68 %, wobei die betrieblichen Anbieter mit -8,77 % etwas besser abschnitten als die überbetrieblichen Kassen (-9,76 %).

Mit Ende des Jahres 2022 wurden rund 1,04 Mio. Personen im Pensionskassensystem geführt, wovon bereits 137.000 Personen eine Pensionsleistung aus der betrieblichen Altersvorsorge beziehen. Mit jährlichen Pensionszahlungen in Höhe von rund EUR 830 Mio. und einmaligen Abfindungen in Höhe von EUR 140 Mio. sind Pensionskassen die größten privaten Pensionszahler in Österreich. Im laufenden Geschäftsjahr befinden sich 905.000 Personen in der Ansparphase für zukünftige Pensionsleistungen.

Die laufenden Beiträge des Gesamtmarktes lagen im Berichtsjahr bei EUR 885 Mio., Einmalbeiträge bei EUR 122 Mio. Somit flossen – wie auch schon im Vorjahr – jährliche Gesamtbeiträge von über EUR 1 Mrd. in das österreichische Pensionskassensystem.

# KENNZAHLEN DES GESAMTMARKTES

## Veranlagtes Vermögen in Mio. EUR

	2020	2021	2022
Betriebliche Pensionskassen	2.169	2.281	2.146
Überbetriebliche Pensionskassen	22.812	24.699	22.667
<b>VERMÖGEN (gesamt)</b>	<b>24.981</b>	<b>26.980</b>	<b>24.813</b>

## Performance gemäß OeKB in Prozent

	2020	2021	2022
Betriebliche Pensionskassen	4,2	4,7	-8,6
Überbetriebliche Pensionskassen	2,3	7,9	-9,8
<b>PERFORMANCE (gesamt)</b>	<b>2,5</b>	<b>7,6</b>	<b>-9,7</b>

## Beiträge in Mio. EUR

	2020	2021	2022
Laufende Beiträge	835	860	885
Einmalbeiträge	46	146	122
<b>BEITRÄGE (gesamt)</b>	<b>881</b>	<b>1.006</b>	<b>1.007</b>

## Leistungen in Mio. EUR

	2020	2021	2022
Pensionen	747	790	829
Abfindungen	133	132	140
<b>LEISTUNGEN (gesamt)</b>	<b>880</b>	<b>922</b>	<b>969</b>

## Berechtigte in Tausend

	2020	2021	2022
Anwartschaftsberechtigte	876	888	905
Leistungsberechtigte	119	127	137
<b>BERECHTIGTE (gesamt)</b>	<b>995</b>	<b>1.015</b>	<b>1.042</b>

Quelle: Fachverband der Pensionskassen und Finanzmarktaufsichtsbehörde  
Hinweis: Übertragungen zwischen den Pensionskassen sind weder in den Beiträgen noch in den Leistungen enthalten.

## OeKB Asset Allokation

	2020	2021	2022
Anleihen	49,0	45,1	49,9
Darlehen	4,1	4,6	6,4
Aktien	36,7	40,0	32,3
Immobilien	5,4	5,8	7,2
Sonstige	4,8	4,5	4,2
Fremdwährungsanteil am Gesamtvermögen	25,7	32,4	21,9

## Veranlagungs- und Risikogemeinschaften

	2020	2021	2022
Anzahl	104	103	101
davon Sicherheits-Veranlagungs- und Risikogemeinschaften	4	4	4

# GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM JAHR 2022

Das Jahr 2022 stand im Zeichen des Ukraine Konflikts und der spürbaren Inflationsdynamik. Diese Umstände führten zu entsprechenden Einflüssen auf die Geschäftsentwicklung der APK Pensionskasse, weshalb sich das Geschäftsergebnis des Jahres 2022 zwar geringer als in den Vorjahren, aber dennoch positiv entwickelte.

Im Berichtsjahr wurden 96,7 % (Vj.: 96,3 %) der Gesamtberechtigten beitragsorientiert und 3,3 % (Vj.: 3,7 %) leistungsorientiert geführt. Insgesamt wurden 3.561 (Vj.: 3.063) Personen abgefunden, deren Pensionskassenguthaben bei Beendigung des Dienstverhältnisses unter der Abfindungsgrenze von EUR 13.200 lag (ab 2023 wurde die Abfindungsgrenze

auf EUR 14.400 erhöht). Der durchschnittliche Abfindungsbetrag betrug EUR 4.715 (Vj.: EUR 4.421).

Mit einem durchschnittlichen Veranlagungsergebnis von -10,6 %-Punkten lag man im Jahr 2022 etwas hinter dem Marktdurchschnitt (der überbetriebliche Gesamtmarkt erzielte ein Ergebnis von -9,8 %), doch relativiert sich dieser Performancenachteil im überjährigen Vergleich. Nachdem man in den sechs Jahren zuvor stets mit einer überdurchschnittlichen Ergebnisentwicklung abschließen konnte, zeigt sich in mittel- und langfristigen Vergleichsperioden ein weiterhin deutlicher Ergebnisvorsprung gegenüber der Gesamtmarktentwicklung.

	APK	Überbetriebl. Pensionskassen (exkl. APK)	APK vs. Markt
2022	-10,6 %	-9,5 %	-1,1 %
15 Jahre p.a.	2,9 %	2,3 %	0,6 %
10 Jahre p.a.	3,4 %	2,9 %	0,5 %
5 Jahre p.a.	1,8 %	0,8 %	1,0 %
3 Jahre p.a.	0,4 %	-0,3 %	0,7 %

Quelle: APK

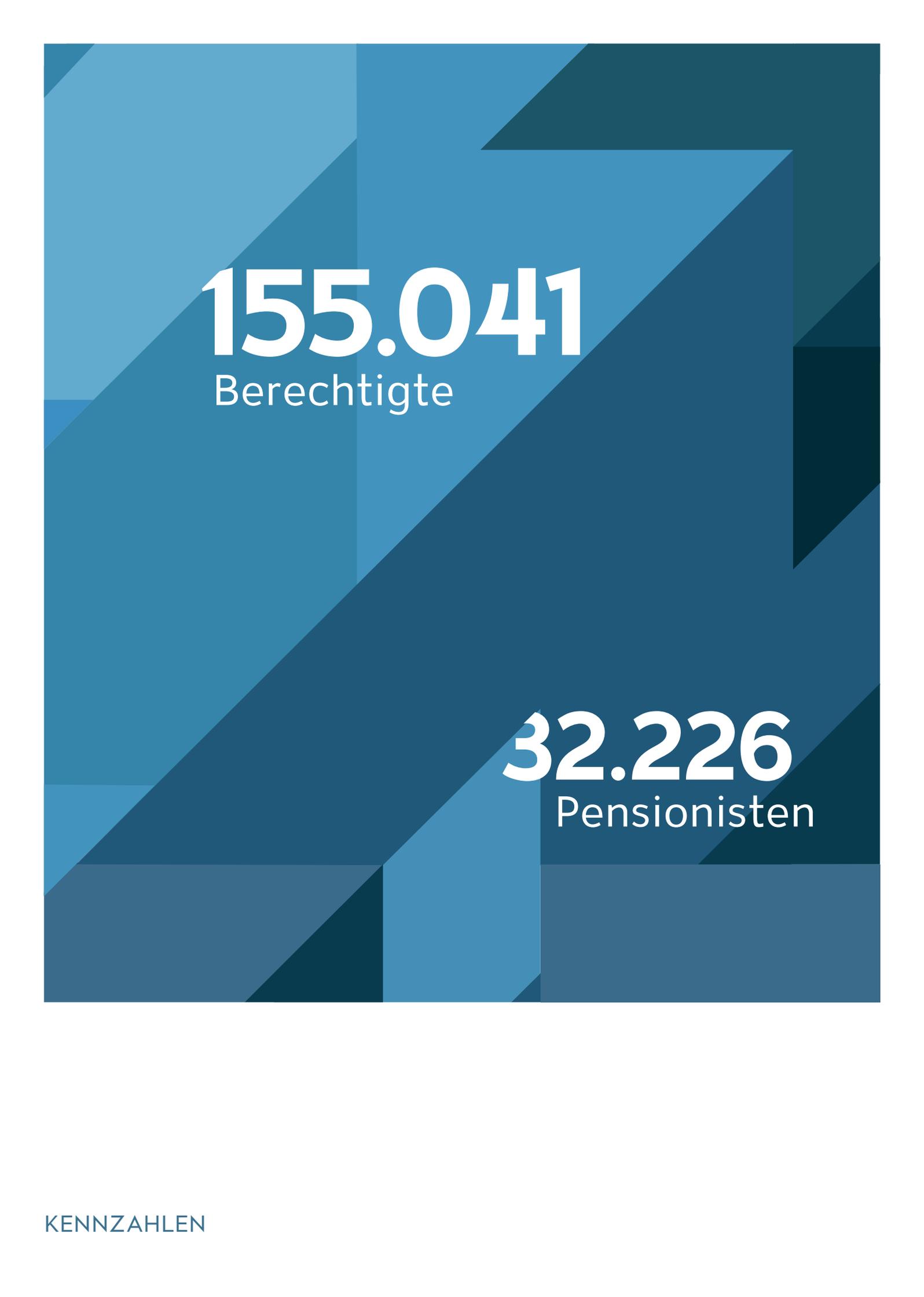
Aus dem Titel Mindestertragsgarantie sind im Berichtsjahr keine Zuschüsse zu leisten, da der tatsächlich erzielte Veranlagungserfolg im maßgeblichen Vergleichszeitraum deutlich über dem jeweiligen Sollwert liegt.

Aktuell verwaltet die APK Pensionskasse 19 Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRGn), wovon drei VRGn für Neukunden uneingeschränkt und zwei weitere VRGn bedingt offenstehen.

Die drei offenen VRGn bieten im Rahmen eines vertraglich zu vereinbarenden Kapitalmarktzyklusmodells optionale Wechselmöglichkeiten mit unterschiedlichen VRG-Risikocharakteristika. Anwartschaftsberechtigte können innerhalb dieser strategischen Veranlagungsdifferenzierungen wählen und bis zum Pensionsantritt dreimal wechseln. Die Voraussetzungen für einen Wechsel der VRG bzw. Sub-VG sind in der arbeitsrechtlichen Grundlagenvereinbarung festzulegen.

Kundenspezifische (geschlossene) VRGn hingegen werden für einen Arbeitgeber bzw. einen Konzern mit jeweils mindestens 1.000 Berechtigten geführt. Die jeweilige Veranlagungsstrategie wird in Abstimmung mit den Kunden festgelegt.

Der Anteil der APK Pensionskasse am Gesamtmarkt der überbetrieblichen Pensionskassen blieb mit 24 %-Punkten gegenüber dem Vorjahr stabil. Die Anzahl der Berechtigten stieg um 3,7 % auf rund 155.000 Personen. Das veranlagte Vermögen reduzierte sich bedingt durch Kapitalmarkteinflüsse auf EUR 5,3 Mrd. (Vj.: EUR 6,0 Mrd.). Im Vergleich dazu konnte der österreichische Gesamtmarkt die Berechtigtenanzahl um 2,6 % steigern, das Vermögen der überbetrieblichen Pensionskassen reduzierte sich auf EUR 22,2 Mrd. (Vj.: EUR 24,7 Mrd.).



**155.041**

Berechtigte

**32.226**

Pensionisten

# KENNZAHLEN DER APK PENSIONS KASSE

## Veranlagtes Vermögen in Mio. EUR

	2020	2021	2022
<b>VERMÖGEN</b>	<b>5.458,8</b>	<b>5.952,1</b>	<b>5.339,0</b>

## Performance gem. OeKB\*

	2020	2021	2022
<b>PERFORMANCE</b>	<b>4,2 %</b>	<b>8,6 %</b>	<b>-10,6 %</b>

\*Österreichische Kontrollbank

## Entwicklung der Berechtigten

	2020	2021	2022
Pensionist:innen	28.942	30.681	32.226
Anwärter:innen	117.159	119.046	122.815
<b>BERECHTIGTE (gesamt)</b>	<b>146.101</b>	<b>149.727</b>	<b>155.041</b>

## Beiträge in Mio. EUR

	2020	2021	2022
Einmalbeiträge	92,4	37,4	92,2
Laufende Beiträge	168,9	181,4	187,7
<b>BEITRÄGE (gesamt)</b>	<b>261,3</b>	<b>218,8</b>	<b>279,9</b>

## Leistungen in Mio. EUR

	2020	2021	2022
Pensionen	189,7	198,6	209,4
Abfindungen	14,6	15,9	17,9
<b>LEISTUNGEN (gesamt)</b>	<b>204,3</b>	<b>214,5</b>	<b>227,3</b>

# DIE VERANLAGUNG IM JAHR 2022

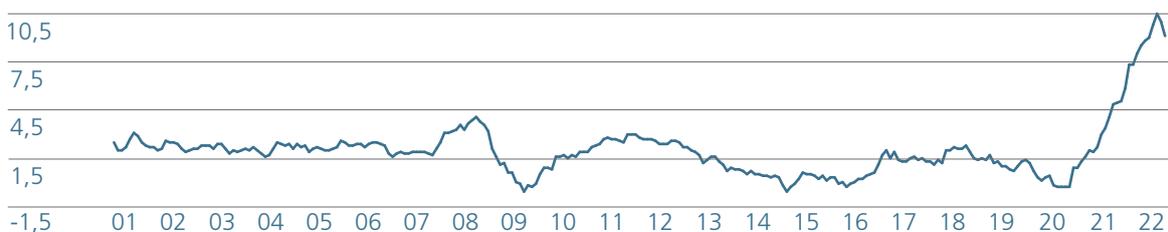
## WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Das Jahr 2022 hatte ursprünglich mit guten Wachstumsprognosen begonnen. Durch den milderen Verlauf der Omicron-Variante, erzielte Impffortschritte und neue Behandlungsmethoden wurde von einem Rückgang der globalen COVID-Maßnahmen ausgegangen.

Eine hohe Sparquote und positive Arbeitsmarktdaten in den Regionen USA und Europa sollten darüber hinaus für Wirtschaftswachstum sorgen. Schlussendlich ist ein unerwartetes Szenario Realität geworden. Der Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine sorgte Ende Februar für heftige Kursschwankungen an den Aktien- und Anleihenmärkten. Die globalen Lieferketten wurden dadurch weiterhin belastet und die Rohstoffmärkte reagierten mit heftigen Preisausschlägen nach oben. Für Europa resultierte daraus eine Frage der Energie- und Versorgungssicherheit. Die EU demonstrierte Geschlossenheit und antwortete mit

mehreren Sanktionen. In Skandinavien suchten Schweden und Finnland um einen NATO-Beitritt an. Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine sowie das Festhalten Chinas an der „Null-COVID-Politik“ hatten zur Folge, dass sich die bereits bestehende Inflationsdynamik noch einmal massiv verschärfte. Die daraus resultierende straffe Geldpolitik der Notenbanken führte zum schwierigsten Veranlagungsjahr seit der Finanzmarktkrise (2008). Besonders schmerzhaft war der Umstand, dass Aktien sowie Anleihen in einem ähnlichen Ausmaß Wertverluste hinnehmen mussten und somit eine Risikodiversifikation 2022 für ein breit gestreutes Portfolio nicht den gewohnten Mehrwert erzielen konnte. Normalerweise bieten risikolose Veranlagungsformen wie Staatsanleihen einen Schutz in Krisenzeiten, jedoch führte der sprunghafte Anstieg der Inflation und der Zinsen zu einem Ausverkauf dieser Wertpapiere.

### Inflation



Quelle: Bloomberg

Um die Inflation zu bekämpfen, haben die US- und die Europäische Zentralbank über das Jahr die Leitzinsen stark auf 4,5 % und 2,5 % angehoben. Dabei mussten die Notenbanken rasch und mit großen Zinsschritten reagieren, nachdem sie lange Zeit in der Annahme verharren, dass die Inflation nur vorübergehend stark steigen werde. Um dies in die richtige Perspektive zu rücken: Zu Beginn des Jahres rechneten die Märkte mit etwas mehr als drei Zinserhöhungen um 25 Basispunkte für das Jahr 2022, doch am Ende verkündete die Fed das Äquivalent von 17 Zinserhöhungen um 25 Basispunkte. Dieser Regimewechsel löste erhebliche Volatilität aus und

führte zu einem der schlechtesten Jahre in der Geschichte – sowohl der Anleihen- als auch der Aktienmärkte. Das Hoch bei den Inflationsraten wurde im Herbst erzielt und es folgte eine moderate Abschwächung. Einige Vorlaufindikatoren deuten darauf hin, dass die Inflation im kommenden Jahr weiter rückläufig sein sollte. Nichtsdestotrotz wurde von der Fed und der EZB angedeutet, dass 2023 weitere Zinsschritte notwendig sein werden, um die Inflation wieder nahe ihren Zielen bei 2 % unter Kontrolle zu bringen. Das Risiko einer zu restriktiven Geldpolitik und einem steigenden Rezessionsrisiko als Folge wurde umfangreich diskutiert.

## Eurozone Geldmarktzinsen



Quelle: Bloomberg

Aufgrund der hohen Zinsen trat das Thema Fiskale Disziplin wieder in den Vordergrund. In Großbritannien hat Liz Truss ihr Amt als Premier nach bereits 44 Tagen aufgeben müssen. Ihre Politik – geprägt durch neue Schulden und Steuererleichterungen für Wohlhabende – war grandios gescheitert. Schwindendes Vertrauen der Investoren hat einen Währungseinbruch sowie einen starken Preisverfall bei britischen Staatsanleihen ausgelöst.

In den USA haben im vierten Quartal die Midterm-Wahlen stattgefunden. Im Repräsentantenhaus haben die Republikaner die Mehrheit von den Demokraten übernommen, im Senat behalten die Demokraten die Kontrolle. Dieser Wahlausgang ist eher als Niederlage für die Republikaner zu sehen, nachdem das wirtschaftliche Umfeld tendenziell günstig für die Oppositionspartei erschien. Mit dem geteilten Kongress werden die kommenden zwei Jahre für den amtierenden Präsidenten Joe Biden schwieriger.

## Entwicklung der Aktienmärkte im Jahr 2022 indexiert in Euro



Quelle: Bloomberg

## RÜCKBLICK AUF DIE FINANZMÄRKTE

Das Börsenjahr 2022 war von hoher Volatilität und starken Kursverlusten an den Aktien- und Anleihenmärkten geprägt. Dass es an den Aktienmärkten zu verlustreichen Anlagejahren mit unterschiedlicher Ausprägung kommen kann, ist nicht ungewöhnlich. Hingegen sind Verluste an den Anleihenmärkten eher die Ausnahme. Vor allem das Ausmaß der Verluste im zweistelligen Bereich ist für Anleihen ein historisches Ereignis. Das letzte Jahr, in dem es an den Aktien- und Anleihenmärkten gleichzeitig Verluste gegeben hat, reicht in den USA ins Jahr 1994 zurück. In Europa gibt es für dieses Phänomen historisch betrachtet kaum Beispiele. Die ausschlaggebenden Gründe für diese Verluste waren Makrothemen, geopolitische Entwicklungen und eine Abkehr der global bedeutenden Notenbanken von ihrer ultralockeren Geldpolitik. Dieser Themenmix hatte in allen Assetklassen starke Schwankungen und teilweise heftige Kursverluste zur Folge und bereitete den Finanzmarktteilnehmern ein lange nicht mehr erlebtes schwieriges Veranlagungsumfeld.

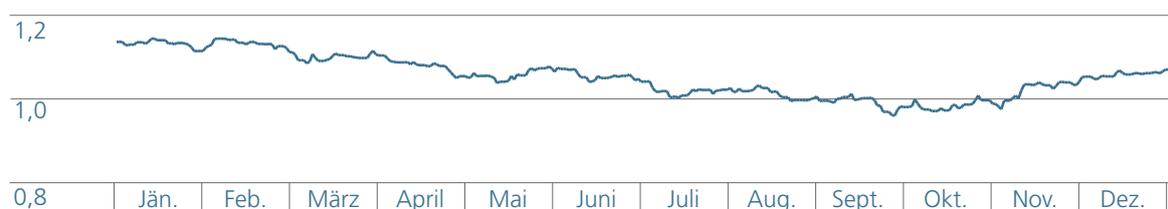
In der Spitze kletterte die Inflation in der Eurozone im September auf 10 % im Jahresvergleich. In den USA lag die Inflation im Juli bei 9,1 % im Vergleich zum Vorjahr und in UK lag der Preisanstieg bei 10,1 %. Diese enorme Preisdynamik veranlasste die globalen Notenbanken – allen voran die Fed in den USA, mehrere Leitzinserhöhungen durchzuführen und dabei entschlossen, schnell und mit großen Zinserhöhungen vorzugehen. Im November wurde der Leitzinssatz das vierte Mal in Folge um 75 Basispunkte erhöht.

Historisch betrachtet sind das ungewöhnlich große Zinsschritte und zeigen die Dringlichkeit der Fed, die Inflation wieder in Richtung ihrer Zielniveaus von 2 % zu bringen. An den Finanzmärkten kam es aufgrund der Abkehr von der lockeren Geldpolitik zu Neubewertungen. Aktien im Technologiesektor und im klein- und mittelkapitalisierten Segment mussten in den USA und Europa stärkere Kursverluste hinnehmen. Besonders starke Kursverluste im Ausmaß von 80 % und mehr erlitten Unternehmen, die keine Gewinne erzielten.

In Summe konnte in diesem schwierigen Börsenumfeld kaum ein Aktienmarkt reüssieren. Der Trend an den wichtigsten Aktienmärkten war klar nach unten gerichtet. Das Minus beläuft sich Ende Dezember (Stand: 30. Dezember Preisindizes jeweils in EUR) in den USA (S&P 500) auf -15,54 %, in Europa (MSCI Europe) auf -13,05 %, in Japan (MSCI Japan) auf -14,48 % und für Emerging Markets (MSCI Emerging Markets) auf -18,34 %.

Einem EUR-Investor kommt die starke Aufwertung des USD zu Gute. Der USD profitierte in diesem unsicheren Börsenumfeld von seinem „safe-haven“-Status und der Zinspolitik der Fed und konnte um mehr als 5,79 % aufwerten. Im Vergleich dazu blieb die Bank of Japan als einzige bedeutende globale Notenbank bei ihrer lockeren Geldpolitik. Die japanische Währung stand unter gehörigem Abgabedruck. Zum EUR verlor der JPY ca. 7 %.

### Entwicklung des Euro zum US-Dollar im Jahr 2022

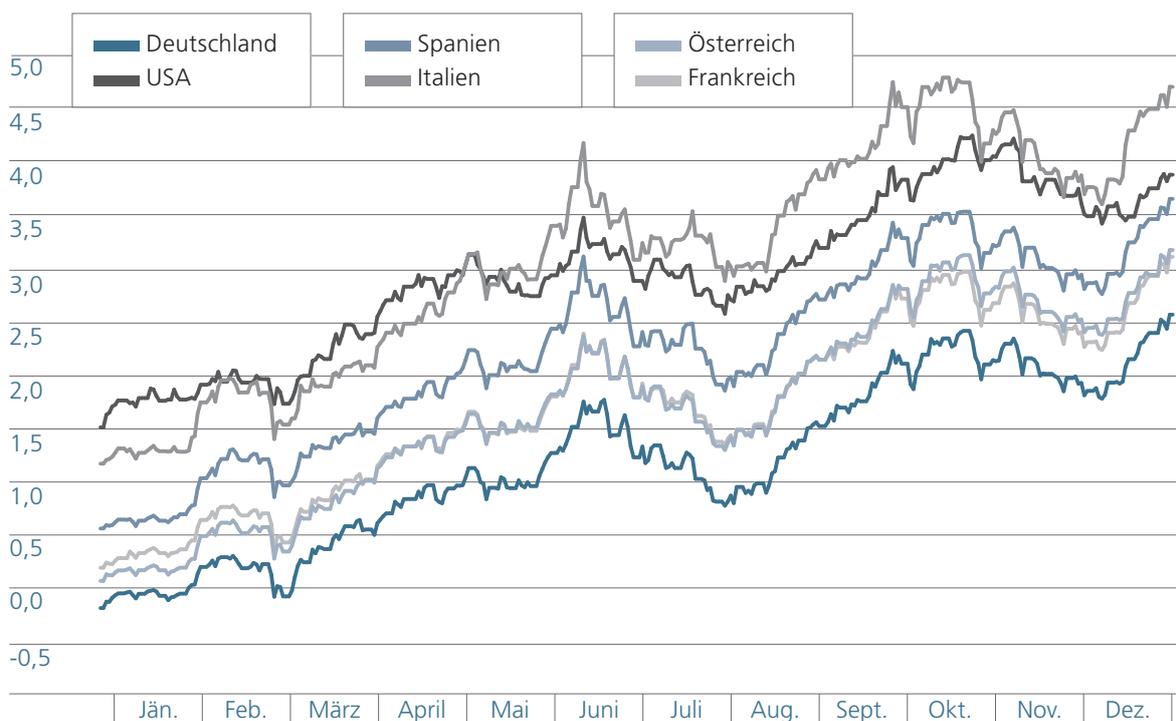


Quelle: Bloomberg

Die Verluste an den Aktienmärkten konnten im Jahr 2022 von den Anleihenmärkten keineswegs ausgeglichen oder abgemildert werden. Teilweise liegt das Ausmaß der Verluste an den Anleihenmärkten ähnlich wie bei den Aktienmärkten im zweistelligen Bereich. Ausschlaggebend für diese Kursverluste war die sich verschärfende Inflationsdynamik, die eine restriktivere Notenbankpolitik zur Folge hatte. Daraus resultierten massive Renditeanstiege und somit Kursverluste bei Anleihen. Bei Treasury Notes mit einer 2-jährigen Laufzeit stieg die Rendite von ca. 0,75 % zu Jahresbeginn in der Spitze auf über 4,5 % an. Eine ähnliche Dynamik war am europäischen Anleihenmarkt zu verzeichnen,

der ebenso begann, die Zinsschritte der EZB und die Inflationsentwicklungen einzupreisen. Die Renditen für deutsche Anleihen lagen zu Jahresbeginn für Laufzeiten bis zu 10 Jahren durchwegs im Minus. Zum Jahresende lag die Rendite für 2-jährige Anleihen bereits bei mehr als 2,5 % und die Rendite für 10-jährige Anleihen kletterte ebenso auf ca. 2,5 %. Mit Staatsanleihen konnte im vergangenen Jahr keine positive Performance erzielt werden. Das trifft ebenso auf Unternehmensanleihen, „High Yield“, Emerging Market Lokalwährungen und Hartwährungen zu, wo es ebenso zu Renditeanstiegen kam. Zudem belasteten „Spread“-Ausweitungen im Vergleich zu Staatsanleihen diese Anleihssegmente.

### Zinsentwicklung 10-jähriger Staatsanleihen im Jahr 2022 in Prozent



Quelle: Bloomberg

Die starken Verluste an den Aktien- und Anleihenmärkten haben für ein gemischtes Portfolio, das überwiegend aus diesen beiden Assetklassen besteht, hohe zweistellige Kursverluste zur Folge. Alternative

Anlageklassen wie Private Equity, Infrastruktur und Immobilien konnten einen positiven Performancebeitrag liefern, jedoch die starken negativen Beiträge aus dem Aktien- und Anleihssegment nur abmildern.

## VERANLAGUNGSSTRATEGIE 2022

Die strategische Ausrichtung der Veranlagung war im Jahr 2022 im Vergleich zu 2021 unverändert. Innerhalb der taktischen Bandbreiten wurden Alternative-Veranlagungsinstrumente zu Lasten von Aktien und Anleihen erhöht. Absicherungsstrategien konnten im Aktiensegment das Ergebnis etwas verbessern, ein negatives Ergebnis war aufgrund der Marktentwicklung aber nicht zu verhindern. Im Anleihensegment trug die umgesetzte kurze Duration-Strategie positiv

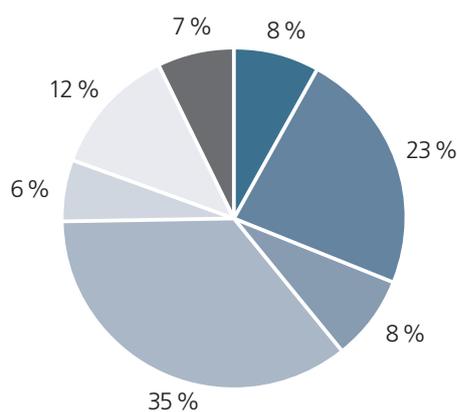
zum Gesamtergebnis in diesem Segment bei. In Summe lag das Ergebnis bei den Anleiheveranlagungen aufgrund der stark steigenden Zinsen und korrespondierenden Kursverluste aber auch deutlich im negativen Bereich. Positiv zum Gesamtergebnis konnten nur die Alternative-Veranlagungsinstrumente und Immobilien beitragen. Das Veranlagungsergebnis der einzelnen VRGs variiert daher stark mit den zur Verfügung stehenden Bandbreiten in diesen beiden Assetklassen.

## VERANLAGUNGSSTRUKTUR

Im vergangenen Jahr kam es bei der aggregierten Asset Allokation aller Veranlagungs- und Risikogemeinschaften zu folgenden Veränderungen: Die Kategorie Aktien Euro reduzierte sich im Jahr 2022 um zwei Prozentpunkte auf 8 %. Bei der Quote Aktien Non-Euro war die Gewichtung unverändert 23 %. Die Kategorie Staatsanleihen Euro wurde von 7 % auf 8 % aufgestockt.

Im Gegenzug wurde die Kategorie Anleihen Sonstige im Vergleich zum Jahr 2021 um vier Prozentpunkte auf 35 % zurückgenommen. Die Geldmarktinvestments wurden von 7 % auf 6 % reduziert. Das Alternatives-Segment wurde um 3 % stärker allokiert als im Vorjahr und entspricht nun 12 % des Portfolios. Eine leichte Erhöhung von 6 % auf 7 % wurde auch bei Immobilien vorgenommen.

### Asset Allokation aller Veranlagungs- und Risikogemeinschaften



Quelle: APK

Aufgrund unterschiedlicher Risikoparameter bzw. Kundenvorgaben weicht die Veranlagungsstruktur einzelner Veranlagungs- und Risikogemeinschaften teilweise signifikant von der durchschnittlichen Gesamtallokation ab, wie die nachfolgende Tabelle veranschaulicht:

### Unterschiedliche Veranlagungsstruktur in den einzelnen Veranlagungs- und Risikogemeinschaften

	Niedrigster Anteil	Höchster Anteil
Anleihen	31 %	62 %
Aktien	22 %	43 %
Alternatives	0 %	16 %
Immobilien	0 %	13 %
Geldmarkt	1 %	9 %

Quelle: APK

## ERTRAGSENTWICKLUNG DER VERANLAGUNGS- UND RISIKOGEMEINSCHAFTEN

Das Veranlagungsergebnis lag gemäß OeKB-Berechnungsmethode im Jahr 2022 mit -10,6 % etwas unter der Marktperformance der überbetrieblichen Pensionskassen, die bei -9,5 % lag.

Durch die unterschiedlichen Portfoliozusammensetzungen und Risikoabstufungen in den einzelnen Veranlagungs- und Risikogemeinschaften kam es erwartungsgemäß zu divergierenden

Veranlagungsergebnissen; diese variierten zwischen -9,1 % und -16,7 %.

Wie in der nachstehenden Grafik ersichtlich, konnte die APK Pensionskasse, wenn nicht im 1-Jahresvergleich, dafür aber langfristig, einen deutlichen Mehrertrag gegenüber dem Gesamtmarkt erwirtschaften, der den Kund:innen in Form von höheren Pensionsleistungen zu Gute kommt.

### Outperformance der APK Pensionskasse

	2022	3 Jahre p.a.	5 Jahre p.a.	10 Jahre p.a.
APK Pensionskasse	-10,6 %	0,4 %	1,8 %	3,4 %
Überbetriebliche Kassen (exkl. APK)	-9,5 %	-0,3 %	0,8 %	2,9 %
<b>PERFORMANCEVORSPRUNG p.a.</b>	<b>-1,1 %</b>	<b>0,7 %</b>	<b>1,0 %</b>	<b>0,5 %</b>

Quelle: APK

## VERANLAGUNGSMODELLE

Im Gegensatz zur gängigen Bezeichnung „Lebensphasenmodell“ bevorzugt die APK Pensionskasse den Begriff „Kapitalmarktzyklenmodell“ und bietet somit als erste und einzige österreichische Pensionskasse eine Weiterentwicklung des passiven und zumeist unflexiblen Lebensphasenmodells an.

Ein herkömmliches Lebensphasenmodell nimmt in der strategischen Ausrichtung vor allem auf zwei Aspekte Bezug: Einerseits bestimmt im Wesentlichen der Aktienanteil das Risikogewicht einer Veranlagungs- und Risikogemeinschaft und somit den „offiziellen“ Risikograd, andererseits bewirkt die Einflussgröße „Lebensalter“ einen Automatismus im individuellen Wechsel der Veranlagungs- und Risikogemeinschaft. Genauer betrachtet bedeutet dies, dass die individuelle Veranlagung einzig vom Lebensalter abhängt und auf das jeweilige Kapitalmarktumfeld keine Rücksicht nimmt.

Die APK Pensionskasse befürwortet durchaus das Grundkonzept des Lebensphasenmodells, insbesondere den Aspekt, dass das individuelle Kapitalmarktrisiko mit fortlaufendem Lebensalter schrittweise reduziert

werden sollte, weist allerdings auch auf die mit einem starren Lebensphasenmodell verbundenen Schwächen hin. In einem herkömmlichen Lebensphasenmodell geht eine automatisierte Reduktion des Aktienanteils mit einer Erhöhung des (Staats-) Anleihenanteils einher.

In einem durchschnittlichen Kapitalmarktzyklus könnte daraus der Schluss gezogen werden, dass mit Staatsanleihen mehr Stabilität und kontinuierlichere Erträge zu erwarten wären. Dieser starren Haltung schließt sich die APK Pensionskasse aber nicht an. Gerade die aktuell mit dem vermeintlich sicheren Staatsanleihensegment verbundenen Rückschlagspotentiale sollte man in der jeweiligen Veranlagungspositionierung nicht außer Acht lassen. Ein höherer Anteil an Staatsanleihen bedeutet nicht in jeder Phase des Kapitalmarktes automatisch ein niedrigeres Risiko.

Die APK Pensionskasse stellt für ihr Kapitalmarktzyklenmodell drei allgemeine Veranlagungs- und Risikogemeinschaften bereit, die trotz unterschiedlicher Positionierung einem hohen Flexibilitätsgrad

unterliegen. Allerdings ist deren Risikogewichtung durch Kapitalmarktzyklen und nicht durch einen Automatismus geprägt.

Grundsätzlich unterscheiden sich die Veranlagungs- und Risikogemeinschaften hinsichtlich ihres strategischen Aktiengewichtes, wobei die risikoärmste generell auch den geringsten Aktienanteil aufweist.

### Performance der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften des Kapitalmarktzyklenmodells

	2022	3 Jahre p.a.	5 Jahre p.a.	10 Jahre p.a.
VRG1	-9,2 %	0,3 %	1,5 %	3,2 %
VRG9	-10,6 %	0,5 %	1,8 %	3,5 %
VRG19	-10,8 %	1,5 %	2,6 %	4,1 %

Quelle: APK

In den langfristigen Vergleichswerten obiger Aggregate zeigt sich, dass höhere Gewichtungen im Unternehmenssegment (vor allem Aktien und Alternative-Veranlagungssegment) mit tendenziell höheren Ertragsersparungen einhergehen. Unsere – dieser Strategie folgende – dynamische Veranlagungs- und Risikogemeinschaft lag daher im mehrjährigen Jahresvergleich vor den Aggregaten mit geringeren Unternehmenssensitivitäten.

## VERANLAGUNGS-AUSBLICK 2023

Es ist erneut davon auszugehen, dass im kommenden Jahr weiterhin die Inflationsentwicklung und das Verhalten der internationalen Zentralbanken erhebliche Auswirkungen auf die Finanzmärkte haben werden. Die Auswirkungen auf die Konjunktur werden davon abhängen, inwiefern es gelingt, die Inflation zu senken, ohne die Wirtschaft erheblich einbremsen zu müssen. Insgesamt spricht vieles dafür, dass in Zukunft mit einer deutlich höheren makroökonomischen Volatilität gerechnet werden muss. Wie sich der Krieg in der Ukraine entwickeln wird, lässt sich nicht prognostizieren. Fest steht nur, dass das menschliche Leiden bereits jetzt eine Dimension erreicht hat, die seit dem Zweiten Weltkrieg in Europa so nicht mehr erlebt wurde.

Mit dem Ende der Zero-COVID-Politik in China scheint sich nun die ganze Welt auf ein Leben mit COVID eingestellt zu haben. Es ist davon auszugehen, dass COVID und die damit verbundenen Restriktionen und Einschränkungen nicht mehr zu den erheblichen Lieferschwierigkeiten beitragen werden, die mittlerweile ein Merkmal der Pandemie geworden sind. Dadurch ist es auch wahrscheinlich, dass zumindest ein Teil des pandemiebedingten Inflationsanstieges zurückgehen wird. Inwiefern die Gesamtinflation

nachhaltig zurück kommt, hängt von mehreren Faktoren ab. Die seit dem Herbst 2022 veröffentlichten Inflationszahlen könnten darauf hindeuten, dass der Höhepunkt in der Inflationsentwicklung bereits erreicht wurde.

Auch scheinen sich die Wirtschaftsdaten auf beiden Seiten des Atlantiks stabilisiert zu haben. Vor allem in den USA zeigen die Frühindikatoren eine Verbesserung und signalisieren mittlerweile ein positives Momentum in der Wirtschaft. Für Europa ist der Energieengpass ausgeblieben und die Angebotssituation hat sich weiter entspannt. Der für den europäischen Raum so wichtige Außenhandel dürfte von der chinesischen Zero-COVID-Strategie umkehr profitieren.

Für die Finanzmärkte hat die Korrektur im Jahr 2022 dazu beigetragen, dass nun sowohl Aktien als auch Anleihen zu deutlich attraktiveren Bewertungsniveaus handeln als noch vor einem Jahr. Auch wenn dadurch nicht abgeleitet werden kann, dass Aktien und Anleihen dieses Jahr nur steigen können, steht fest, dass die langfristige Ertragsersparung einer durchschnittlichen VRG aktuell deutlich höher ist, als es in der jüngsten Vergangenheit der Fall war. Somit

kann man vorsichtig optimistisch in die Zukunft blicken, auch wenn es voraussichtlich länger dauern

wird, bis die Auswirkungen aus dem in aller Hinsicht extremen Jahr 2022 überstanden sind.

## NATIONALE UND INTERNATIONALE AUSZEICHNUNGEN

Auch im Jahr 2022 konnte die APK Pensionskasse wieder nationale und internationale Ehrungen entgegennehmen. Dabei wurde die APK Pensionskasse in folgenden Kategorien ausgezeichnet:





# DIGITAL

am Puls der Zeit.

## DIGITALISIERUNG

### KONTONACHRICHT

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Umstellung des Versands der jährlichen Kontonachricht auf eine elektronische Zustellung mittels Kundenportal vorgenommen. Die Kontonachrichten werden – wenn gewünscht – weiterhin postalisch an die Anwartschafts- und Leistungsberechtigten übermittelt. Im Interesse der Nachhaltigkeit und Effizienz wurde diese Digitalisierungsmaßnahme, welche per Gesetz in der PKG-Novelle 2019 ermöglicht wurde, als erste Initiative im Rahmen der Digitalisierungsstrategie umgesetzt.

Eine weitere Maßnahme zur Erweiterung der Services am Kundenportal ist unter anderem die Postfachfunktion, welche die Kommunikations- und Informationsmöglichkeiten mit den Berechtigten ausweitet.

### CYBERSECURITY

Die zunehmende Digitalisierung stellt auch eine Herausforderung im Hinblick auf die Sicherheit der anvertrauten Daten dar. Das Bedrohungspotential von „Cybercrime“ beinhaltet unzählige Facetten, welche sich laufend verändern.

Im Rahmen eines komplexen Regelwerks aus nationalen und europäischen Vorgaben werden Maßnahmen umgesetzt, um ein adäquates „Cybersecurity“-System zu etablieren und jederzeit die großen Schutzziele der IT-Security, Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität gewährleisten zu können. Das Arbeiten im Home-Office wird ebenfalls unter diesen Sicherheitsaspekten gewährleistet.

### INTERNE PROZESSE UND WEITERENTWICKLUNG

Im Rahmen der Digitalisierungsstrategie werden laufend Verbesserungen implementiert, um Abläufe zu vereinfachen, Antwortzeiten zu reduzieren und den Berechtigten rasch und effizient zur Verfügung zu stehen.

## INTERNES KONTROLLSYSTEM

Die APK Pensionskasse hat ein internes Kontrollsystem (IKS) zur Überwachung und Umsetzung der Risikostrategie eingerichtet. Alle wesentlichen Bereiche sowie Prozesse des Unternehmens werden im IKS erfasst, wodurch sich eindeutige Verantwortlichkeiten ergeben. Insbesondere Prozessrisiken sollen durch das IKS identifiziert werden, um diesen mit umfangreichen Kontrollmaßnahmen zu begegnen. Die jeweiligen Kontrollmaßnahmen werden von der prozessverantwortlichen Person regelmäßig Überprüfungen unterzogen, insbesondere auf Erforderlichkeit, Wirksamkeit sowie Vollständigkeit. Es besteht außerdem ein Notfallmanagement zur laufenden Berücksichtigung der Arbeitsplatz-, IT-, Gebäude- und Datensicherheit. Die Themen Datenschutz und Datenmissbrauch werden vom Governance-System der APK Pensionskasse erfasst. Von der Internen Revision wird objektiv überprüft, inwieweit die durchgeführten Kontrollmaßnahmen als sinnvoll und effizient anzusehen sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

# RISIKOBERICHT

## ANFORDERUNGEN AN DAS RISIKOMANAGEMENT

Mit der Novelle des Pensionskassengesetzes zum Stichtag 01.01.2019 wurde die Einrichtung der Schlüsselfunktionen Risikomanagementfunktion, Interne Revisionsfunktion und versicherungsmathematische Funktion neu eingeführt und für die jeweilige Schlüsselfunktion wurden umfassende Vorgaben gesetzlich verankert.

Die Risikomanagementfunktion wird in der APK Pensionskasse von der eigens dafür eingerichteten Abteilung wahrgenommen, deren Aufgabe auch eine unternehmensweite Risikobeurteilung (ORA – own risk assessment) ist. Diese ist zumindest einmal jährlich sowie ad hoc bei Eintreten einer wesentlichen Änderung im Risikoprofil durchzuführen. Darüber hinaus wurde zur Behandlung risikorelevanter Themen abteilungsübergreifend ein ORA-Komitee eingerichtet.

## AUFGABE DES RISIKOMANAGEMENTS

Ziel des Risikomanagements der APK Pensionskasse ist das frühzeitige Erkennen, Quantifizieren und Steuern von Risiken.

Folgende Risikoarten werden dabei insbesondere beobachtet:

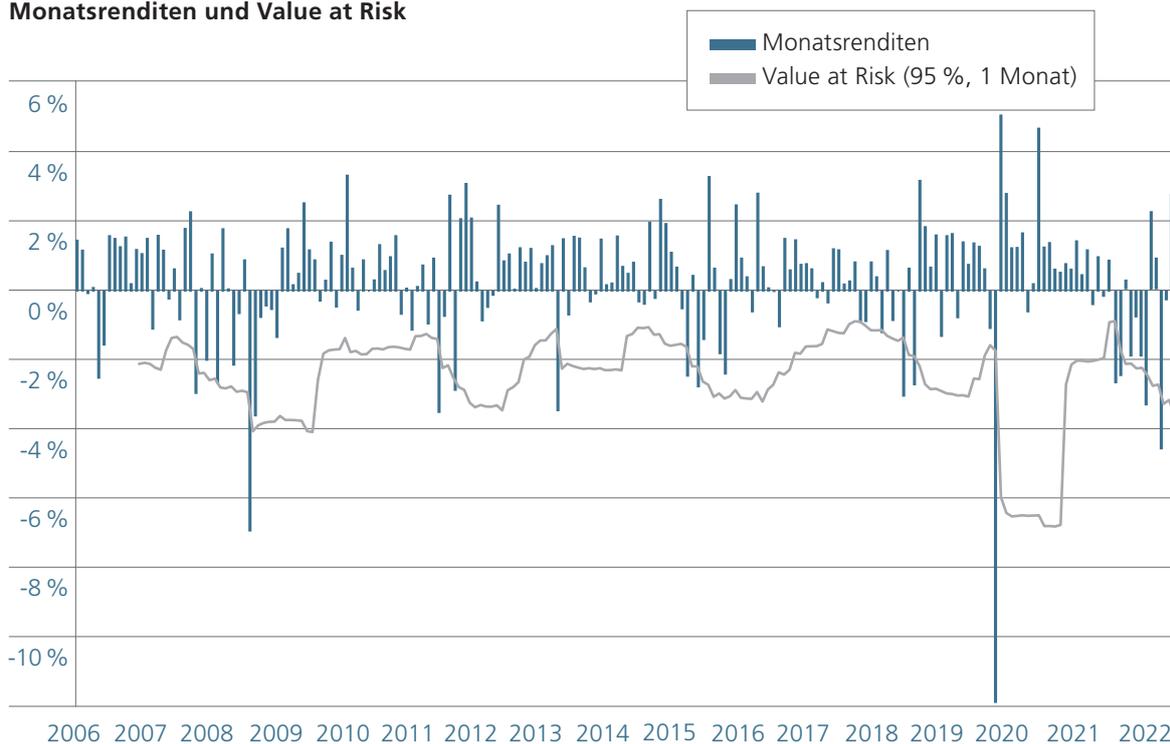
- Strategische Risiken
- Ertragsrisiken
- Versicherungstechnische Risiken
- Veranlagungsrisiken
- Operationelle Risiken
- Rechts- und Compliance-Risiken
- ESG-Risiken

## MARKTRISIKEN

Der zur Darstellung der Marktrisiken verwendete Value at Risk (VaR) beschreibt die erwartete Verlustschwelle, die mit einer vordefinierten Wahrscheinlichkeit (95 %-iges Konfidenzniveau) in einer Zeitperiode (ein Monat) nicht überschritten wird. Der 1-Monats-VaR einer durchschnittlichen Veranlagungs- und Risikogemeinschaft lag per 31.12.2022 bei -3,5 % und veränderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 Prozentpunkte (VaR vom 31.12.2021: -0,9 %).

In der langfristigen Betrachtung war das Jahr 2022 durch den Russland-Ukraine-Konflikt und die einhergehende Energiekrise von einem erhöhten Anstieg der Marktrisiken gekennzeichnet. Mit -3,5 % lag der VaR über dem Niveau des 5-Jahres-Durchschnitts von -2,8 %.

## Monatsrenditen und Value at Risk



Quelle: APK

Die nachfolgende Übersicht fasst die Downside-Risiken einer durchschnittlichen Veranlagungs- und Risikogemeinschaft sowohl bei einem 95 %-igen als auch bei einem 99 %-igen Konfidenzniveau zusammen:

### Downside-Risikomaße (95 %, 1 Monat)

	31.12.2022	5Y-Schnitt
Value at Risk	-3,5 %	-2,8 %
Überschreitungen (letzte 193 Monate)	17	-
Expected Shortfall	-5,2 %	-4,3 %

Quelle: APK

### Downside-Risikomaße (99 %, 1 Monat)

	31.12.2022	5Y-Schnitt
Value at Risk	-4,9 %	-3,9 %
Überschreitungen (letzte 193 Monate)	12	-
Expected Shortfall	-6,6 %	-5,6 %

Quelle: APK

## ZINSRISIKEN

Das in Staats- sowie Unternehmensanleihen mit unterschiedlichen Laufzeiten investierte Vermögen unterliegt Zinsänderungsrisiken, welche vornehmlich durch Laufzeitenstreuung gemanagt werden. Im Berichtsjahr erhöhte sich die Kapitalbindungsdauer der Anleihen nur geringfügig gegenüber dem Vorjahr.

### Durchschnittliche Kapitalbindungsdauer

	31.12.2022	31.12.2021
Mod. Duration der Anleihen	5,6 Jahre	5,2 Jahre

Quelle: APK

## KREDITRISIKEN

Bei der Beurteilung der Bonitätsbewertungen der Anleihen wird neben den Ratings internationaler Agenturen auch ein internes Ratingmodell eingesetzt. 51,9 % (Vj.: 55,4 %) des Anleihenportfolios waren zum Jahresultimo 2022 in Anleihen mit einem Investment Grade Rating investiert.

### Ratingaufteilung der Anleihen

Ratingaufteilung	31.12.2022	31.12.2021
AAA	5,4 %	5,2 %
AA	8,7 %	9,2 %
A	10,6 %	10,1 %
BBB	27,2 %	30,9 %
Investment Grade	51,9 %	55,4 %
Non-Investment Grade	38,0 %	37,0 %
Cash/ Kein Rating	10,1 %	7,6 %
<b>SUMME</b>	<b>100,0 %</b>	<b>100,0 %</b>

Quelle: APK

## WÄHRUNGSRISIKEN

Das Limit für Veranlagungen in Fremdwährung wurde mit 50 % des Vermögens festgelegt, wobei Kurs-sicherungsgeschäfte auf den Fremdwährungsanteil angerechnet werden. Die Auslastung dieser Grenze lag per 31.12.2022 bei 38,6 % (Vj.: 37,8 %).

### Fremdwährungsanteil

Währungsaufteilung	31.12.2022	31.12.2021
USD	17,4 %	17,3 %
GBP	1,5 %	1,8 %
HKD	2,0 %	2,0 %
AUD	0,3 %	0,2 %
CHF	0,6 %	0,4 %
Sonstige	16,8 %	16,1 %
<b>SUMME</b>	<b>38,6 %</b>	<b>37,8 %</b>

Quelle: APK

## LIQUIDITÄTSRISIKEN

Die Liquiditätssteuerung erfolgt gemäß einem standardisierten Prozess und wird auf täglicher Basis durchgeführt. Dadurch können bei Liquiditätsengpässen sofort Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen werden. Basis der Liquiditätssteuerung ist die langfristige und mittelfristige Liquiditätsplanung, Liquiditätsrisiken werden durch die tägliche Fungibilität der Vermögenswerte minimiert. Im Berichtsjahr sind keine wie immer gearteten Liquiditätsengpässe eingetreten.

## VERMEIDUNG VON RISIKOKONZENTRATIONEN

Um Risikokonzentrationen zu vermeiden, ist das Portfolio der APK Pensionskasse breit gestreut. Zum Jahresultimo betrug der Anteil des größten Emittenten – nach Segment geordnet und bezogen auf das Gesamtvermögen:

	2022	2021
Staatsanleihen	4,0 %	3,6 %
Unternehmensanleihen	0,6 %	0,3 %
Aktien	0,5 %	0,4 %

Quelle: APK

Insgesamt wurde zum Jahresultimo in 9.087 (Vj.: 10.269) unterschiedliche Emittenten veranlagt, davon sind 1.388 (Vj.: 1.406) Anleihen- und 6.252 (Vj.: 6.562) Aktienemittenten.

## TRANSITIONSRISIKEN

Der Anteil der Transitionsrisiken wird gemäß des Battiston-Ansatzes bestimmt, nach dem fossile Energien, energieintensive Sektoren, Immobilien, Versorgung und Verkehr als klimarelevant gelten. Die Zuordnung jedes Einzeltitels zu den jeweiligen Sektoren wird mittels NACE-Codes vollzogen. Der Anteil der klimarelevanten Sektoren gibt sodann Aufschluss, wie viel Prozent des Portfolios in Zukunft von einer durch den Klimawandel ausgelösten Veränderung betroffen sein werden. Im aktuellen Portfolio wurden zum Ultimo Dezember 2022 ca. 24,9 % (Vj.: 23,8 %) an Einzeltiteln bestimmt, die gemäß des Battiston-Ansatzes in Zukunft vor Veränderungen durch den Klimawandel stehen können.

## OPERATIONELLE UND TECHNOLOGISCHE RISIKEN

Die wesentlichen internen operationellen Risiken können durch Standardisierung und Dokumentation von Geschäftsabläufen eingeschränkt werden. Diese werden in Form von Arbeitsanweisungen und Prozessbeschreibungen exakt und übersichtlich dargestellt.

Die APK Pensionskasse hat schrittweise ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) aufgebaut, in welchem das IT-Risikomanagement einen wesentlichen Stellenwert einnimmt. Durch verschiedene Maßnahmen im Rahmen der Informationssicherheit wird die Einhaltung der Schutzziele (Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen) gewährleistet.

Das effektive Schützen von Informationen wird durch Business-Impact-Analysen zur Identifikation von kritischen Geschäftsprozessen und den damit verbundenen Risiken sowie potentiellen Gefahren sichergestellt.

Adäquater Schutz in Kombination mit permanenter Evaluierung und Anpassung der Schutzmaßnahmen werden durch die Informationssicherheitsorganisation wahrgenommen und stellen die einzige Möglichkeit dar, den Geschäftserfolg in einer sich ständig ändernden Gefahrenlandschaft nachhaltig zu gewährleisten und Cyber-Angriffe abwehren zu können. Die APK Pensionskasse hat sich die Umsetzung und Steuerung von Sicherheitsmaßnahmen mittels ISMS als strategisches Ziel gesetzt, um der sich kontinuierlich verändernden Risikolandschaft und deren (Cyber-)Risiken gewachsen zu sein.

## DIE RISIKOKOMMUNIKATION

Im Zuge der Risikokommunikation erhalten die Kund:innen neben den regelmäßigen Berichten zur aktuellen Entwicklung der sie betreffenden Veranlagungs- und Risikogemeinschaft gesonderte Risikoberichte, die über die aktuelle Risikosituation und deren Entwicklung im Zeitablauf Auskunft geben.

In Beratungs- und Veranlagungsausschüssen werden die Vertreter der Kund:innen zumindest einmal jährlich gesondert über die Risikosituation der entsprechenden Veranlagungs- und Risikogemeinschaft informiert. Ebenso wird dem Aufsichtsrat der APK Pensionskasse laufend über die Risikosituation berichtet.

## INTERNE REVISION

Pensionskassen haben eine Interne Revision zur laufenden und umfassenden Prüfung der Gesetzmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit des Geschäfts und des Betriebs einzurichten. Unter Berücksichtigung des Geschäftsumfangs verfügt die APK Pensionskasse über keine eigene Interne Revision, sondern betraut eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit den Agenden der Internen Revision.

## ASSET LIABILITY MANAGEMENT (ALM)

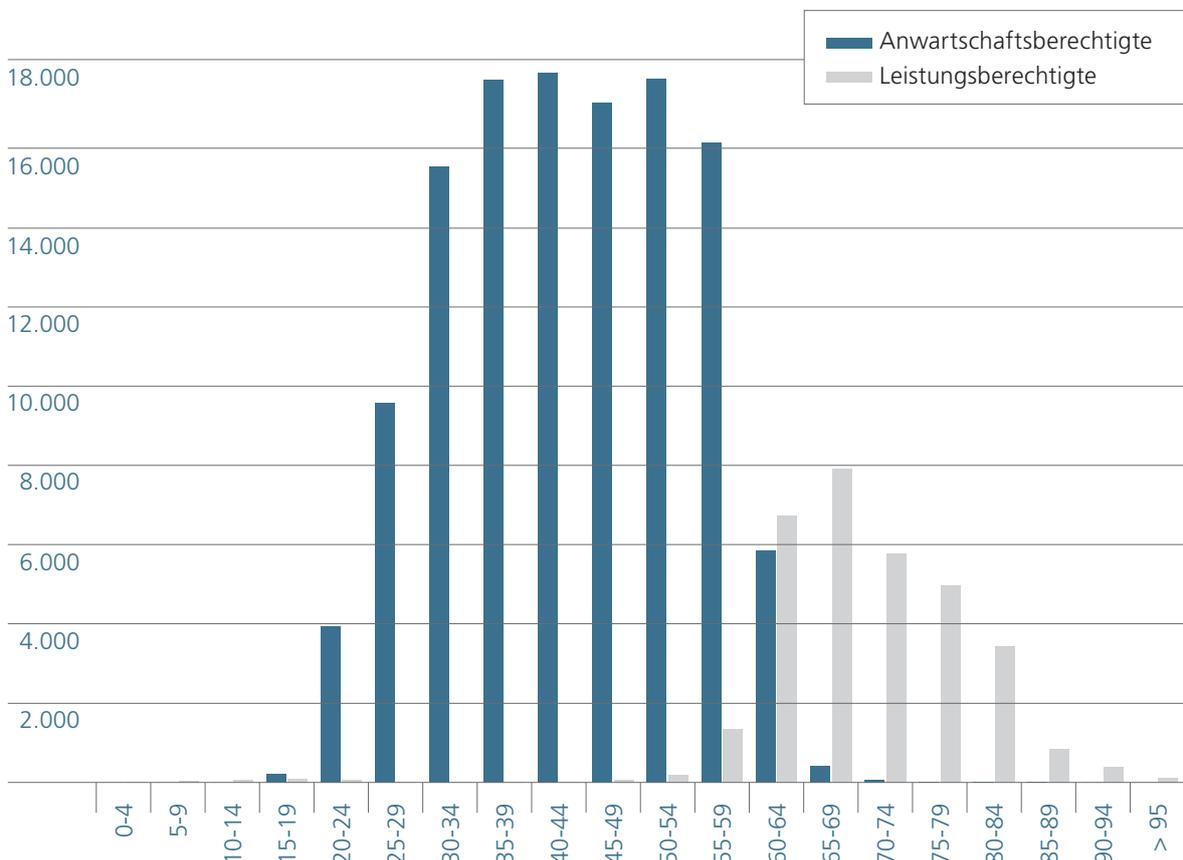
Die Rahmenbedingungen für das Investitionsverhalten in einer Veranlagungs- und Risikogemeinschaft werden in halbjährlichen bzw. anlassbezogenen Sitzungen des Asset Liability-Komitees festgelegt.

Maßgebliche Einflussgrößen für die ALM-Analysen sind die versicherungstechnischen Parameter (wie die Altersstruktur der Berechtigten, der Rechnungszins und die Höhe der Schwankungsrückstellung), vorab definierte Veranlagungsszenarien (wie langfristige

Ertragsersparungen der Haupt-Assetklassen, Bewertung der Märkte) sowie sonstige Risikoparameter, die interaktiv in die Entscheidungsprozesse miteinbezogen werden.

Die Ergebnisse der ALM-Analyse – teilweise ergänzt um kundenspezifische Vorgaben – fließen in die langfristigen Ziele der jeweiligen Veranlagungs- und Risikogemeinschaft ein und werden im Rahmen der Strategischen Asset Allokation umgesetzt.

### Altersverteilung der Berechtigten



Quelle: APK

Das Durchschnittsalter der Anwartschaftsberechtigten beträgt 43 Jahre und 4 Monate (Vj.: 43 Jahre und 2 Monate), jenes der Leistungsberechtigten 69 Jahre und 11 Monate (Vj.: 69 Jahre und 10 Monate).

## DIE RECHNUNGS-GRUNDLAGEN

Den Pensionsberechnungen werden sogenannte Pensionstafeln (biometrische Rechnungsgrundlagen) zugrunde gelegt. Dabei handelt es sich um Tafeln der Aktuarvereinigung Österreichs zur durchschnittlichen Lebenserwartung. Infolge steigender Lebenserwartung und längerer Rentenauszahlungsdauer sind laufend (ca. alle zehn Jahre) technische Anpassungen dieser Pensionstafeln erforderlich.

### Durchschnittliche Rentenauszahlungsdauer einer 60-jährigen Person in Jahren

Jahr	Mann	Frau
1980	16,3	20,3
2000	19,7	23,8
2020	21,8	25,6

Quelle: Statistik Austria

Im August 2018 wurden von der Aktuarvereinigung Österreichs (AVÖ) die derzeit aktuellen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018-P zur Bewertung von Sozialkapital und für Pensionskassen in Österreich veröffentlicht, die aus Daten der Sozialversicherungen, der Statistik Austria und der Pensionskassen abgeleitet wurden.

Die APK Pensionskasse hat die Umstellung auf die neuen Rechnungsgrundlagen bereits zum 31.12.2018 durchgeführt. Soweit Fehlbeträge ermittelt wurden, sind diese bis spätestens 31.12.2027 durch Gegenverrechnung mit der Schwankungsrückstellung abzubauen.

Ein bedeutender Parameter bei der Ermittlung der Pensionshöhe ist auch der verwendete Rechnungszinssatz. Dieser stellt einen vorweggenommenen Veranlagungsertrag dar und entspricht jenem Ertrag, der erwirtschaftet werden muss, um die Pensionsleistungen nominell gleich zu halten. Seit 01.01.2020 beträgt der höchst zulässige Rechnungszinssatz 2,0 % sowohl für neu abgeschlossene Pensionskassenverträge als auch für neu einzubeziehende Anwartschafts- und Leistungsberechtigte in bereits bestehende Pensionskassenverträge. Wurde für Berechtigte, die vor diesem Stichtag der APK Pensionskasse beigetreten sind, ein höherer Rechnungszins vereinbart, gelangt dieser weiterhin zur Anwendung.

## ERGEBNISZUTEILUNG UND PENSIONSVERÄNDERUNG

Die Ergebniszuteilung erfolgt gemäß dem gesetzlich dafür vorgesehenen Verfahren sowie gemäß dem genehmigten Geschäftsplan.

Die Differenz zwischen dem negativen Veranlagungsergebnis und dem Rechnungszins (überwiegend 3,5 % bzw. bei älteren Pensionskassenverträgen bis zu 6,5 %) wird der Schwankungsrückstellung entnommen und der Deckungsrückstellung gutgebracht.

Für alle beitragsorientierten Zusagen hat der Vorstand im Sinne der Verordnung der Finanzmarktaufsicht über die zusätzliche Zuweisung zur Schwankungsrückstellung (BGBl. II Nr. 454/2012) von der Möglichkeit der zusätzlichen Zuweisungen gemäß § 24a Abs. 3 Pensionskassengesetz in der Höhe zwischen Rechnungszins und rechnungsmäßigem Überschuss Gebrauch gemacht.

Soweit die Schwankungsrückstellung nach diesen Auflösungs- und Dotierungsschritten negativ wurde, wird diese nach den Vorschriften des Pensionskassengesetzes gegen die Deckungsrückstellung aufgelöst, wodurch sich bei Leistungsberechtigten Pensionskürzungen ergeben.

Sofern die Schwankungsrückstellung nach diesen Dotierungsschritten den Sollwert (für die meisten Berechtigten beträgt dieser 10 % der Deckungsrückstellung) überschreitet, werden 10 % der gebildeten Schwankungsrückstellung zugunsten von Pensionserhöhungen aufgelöst.



# IM FOKUS

Unsere Kund:innen  
& Mitarbeiter:innen

## NACHHALTIGKEIT IM VERANLAGUNGSPROZESS

Die Mitgliedstaaten der Europäischen Union haben sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2050 Klimaneutralität zu erreichen und ihren Verpflichtungen im Rahmen des Übereinkommens von Paris nachzukommen. Der europäische Grüne Deal ist die Strategie, mit der die Europäische Union den Übergang zu einer modernen, ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft schaffen will.

Die Europäische Kommission hat dazu ein umfassendes Maßnahmenpaket für den Finanzsektor beschlossen (Offenlegungs-Verordnung, Taxonomie-Verordnung), um mehr Geld in nachhaltige Tätigkeiten zu lenken. Auf europäischer Ebene wurde die Einstufung der ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten intensiv diskutiert, da der ergänzende delegierte Rechtsakt der Taxonomie-Verordnung u.a. vorsieht, dass bestimmte Wirtschaftstätigkeiten im Zusammenhang mit Kernenergie und fossilem Gas ebenfalls als „ökologisch nachhaltig“ gelten. Österreich hat in diesem Zusammenhang Klage beim Gericht der Europäischen Union eingebracht und verdeutlicht damit die bestehende Unsicherheit bei der konkreten Ausgestaltung.

Als institutioneller, verantwortungsbewusster Investor sehen wir uns dennoch verpflichtet, die Veranlagungsentscheidungen unter der Berücksichtigung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Gesichtspunkten zu treffen.

Die APK Pensionskasse legte bereits im Jahr 2006 den Grundstein zur schrittweisen Weiterentwicklung ihres Nachhaltigkeitsansatzes.

Auslöser dieser Bemühungen war die erkennbare Zunahme des internationalen Handels mit all den erwarteten und unerwarteten Folgen der Globalisierung. Chinas Beitritt zur WTO (World Trade Organisation) im Jahr 2001 war der diesbezügliche indirekte Startschuss für eine weitreichende Veränderung des unternehmerischen Denkens und Handelns.

Zu diesem Zeitpunkt lag das Ziel der APK Pensionskasse darin, einen Weg zu finden, die im Portfolio gehaltenen Unternehmensbestände (Aktien) auf eine

faire, soziale und ökologische Ausgestaltung ihres Globalisierungsprozesses laufend prüfen zu können.

Das Netzwerk des UN Global Compact stellt eine der größten internationalen Initiativen zur Förderung von Unternehmensverantwortung und Nachhaltigkeit dar. Die zehn Prinzipien des UN Global Compact regeln die Bereiche Arbeitsnormen, Menschenrechte, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung und definieren den sozialen und ökologischen Spielraum klar. Die APK Pensionskasse konnte sich mit diesen Prinzipien rasch identifizieren, weshalb die zu diesem Zeitpunkt bereits ermöglichte Prinzipienprüfung den weiteren Weg der APK Pensionskasse eindeutig vorzeichnete.

Für die APK Pensionskasse waren die Prinzipien des UN Global Compact wahrscheinlich deshalb bedeutsamer als für andere Investoren, da man frühzeitig auch die (mit der Globalisierung verbundenen) positiven ökonomischen Auswirkungen auf die Region der Emerging Markets erkannte und diesbezüglich auch verstärkt investierte.

Über die Zusammenarbeit mit einem international renommierten Anbieter von Informationsdienstleistungen zu Nachhaltigkeitsaspekten (Sustainalytics) wurde die laufende Kontrolle des Aktienbestandes ermöglicht. Halbjährlich lieferte dieser eine Auswertung, inwiefern Portfoliobestände der Prinzipieneinhaltung entsprechen bzw. dieser zuwiderhandeln.

Der Globalisierungsprozess scheint aktuell wieder eher rücklaufende Effekte zu zeigen, jedenfalls werden nationale Bemühungen zum Schutz der jeweiligen Industrien immer erkennbarer. Die COVID-19-Pandemie zeigte deutlich, dass globale Lieferketten anfällig für Produktionsstörungen sein können.

Insofern veränderte sich mit dem weitreichenden Abschluss der Globalisierungstendenzen auch der Fokus innerhalb der APK Pensionskasse. Natürlich stellen die UN Global Compact-Prinzipien nach wie vor die Eckpfeiler des APK-internen Nachhaltigkeitsansatzes dar, doch weitete sich das Überprüfungs-spektrum aus. Eine energieeffiziente Verwendung

und ein behutsamer Umgang mit globalen Rohstoffressourcen wäre nur ein beispielhafter Aspekt, der die nun breiter gefasste Wahrnehmung im Sinne der Nachhaltigkeitsthemen skizziert.

Infolgedessen wurde eine Erweiterung der Portfolio-durchschaumöglichkeiten als notwendig erachtet. Die nunmehrige Zusammenarbeit mit dem Unternehmen MSCI ESG lässt diesbezüglich wenig Wünsche offen. Der gebotene Informationsdetailgrad führt vor allem dazu, keine Pauschalurteile fällen zu müssen, sondern die Einhaltung der einzelnen Nachhaltigkeitsaspekte sehr abgestuft überprüfen zu können und somit auch in vielen Aspekten eine schrittweise Verbesserung bzw. Weiterentwicklung zu erwirken.

Die regulatorischen Vorgaben des österreichischen Pensionskassengesetzes legen sehr deutlich dar, dass die größtmögliche Maximierung des Nutzens der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten im Vordergrund steht. Neben den Aspekten Qualität, Sicherheit und Liquidität stellt die Gewährleistung der Rentabilität ein unabdingbares Element der Vermögensveranlagung dar.

Die Beachtung von Nachhaltigkeitskriterien wird im regulatorischen Sinne eher als Risikomanagementthema verstanden und als Kann-Bestimmung formuliert. Bestrebungen auf europäischer Ebene setzen allerdings auf eine stärkere Beachtung diverser Nachhaltigkeitsthemen, immer aber auch in Vereinbarkeit mit den zugrunde liegenden Rentabilitätsvorgaben.

Im Gegensatz zu einer rein kurzfristig gewinn-optimierten Ausrichtung müssen bei einem langfristig orientierten Veranlagungsansatz daher auch Risiken berücksichtigt werden, die sich mit traditionellen Finanzkennzahlen nicht immer identifizieren lassen.

Die Integration von Nachhaltigkeitskriterien in den Investmentprozess kann daher zu langfristig besseren risikoadjustierten Anlageergebnissen beitragen.

Ungeachtet der regulatorischen Rahmenbedingungen versucht die APK Pensionskasse, demgemäß Nachhaltigkeitsaspekte im Sinne der Pensionskassenberechtigten verstärkt zu berücksichtigen und sich mit dem gesellschaftlichen Wandel einhergehend weiter zu entwickeln.

## CORPORATE IDENTITY – WOFÜR WIR STEHEN

Die grundlegende Verantwortung zu einer nachhaltigeren Gesellschaftsentwicklung obliegt nicht primär den Finanzinvestoren. Einerseits muss die Politik die entsprechenden Rahmenbedingungen setzen, um Konsument:innen zu einem nachhaltigeren Konsumverhalten zu bewegen (bspw. über Subventionen, steuerpolitische Maßnahmen etc.) und andererseits müssen Konsument:innen die idealtypisch nachhaltigen Produkte auch tatsächlich nachfragen.

Die APK Pensionskasse selbst kann Nachhaltigkeitsaspekte als mögliche risikotreibende Faktoren verstehen. Treffen unökologische Merkmale auf unökonomische Rahmenbedingungen (bspw. Kohleproduktion zur Energiegewinnung), wird das Risikoverständnis der APK Pensionskasse zu einem Ausscheiden der betreffenden Unternehmen aus dem Veranlagungsportfolio führen. Solange allerdings das wirtschaftliche Leben auch weiterhin die Existenz von Unternehmen bedingt, die aus Nachhaltigkeitsgesichtspunkten noch nicht am Ende ihres Entwicklungsprozesses stehen, gilt es, diese aus Rendite/Risiko-Abwägungsgründen ebenfalls zu beachten bzw. in den Analyseprozess zumindest mit einzubeziehen.

Diese Feststellung zeigt auch einen der wesentlichen Unterschiede zwischen dem APK-internen Verständnis für verantwortungsvolles Investieren und dem oftmals öffentlichkeitswirksamen Auftreten einzelner Kapitalmarktteilnehmer. Aus Sicht der APK Pensionskasse ist es unzureichend, die Investmententscheidungen einzig im Sinne der aus Nachhaltigkeitssicht aktuell führenden Unternehmen zu tätigen. Große gesellschaftliche Veränderungen ergeben sich vor allem auch bei jenen Unternehmen, die aus aktueller Sicht nicht zu den ökologischen Vorreitern zählen, deren Produkt allerdings eine nachhaltigere Sicht zulässt und gleichzeitig die Bemühungen des Unternehmensmanagements eine klare Richtung im Sinne der Nachhaltigkeitsaspekte erkennen lassen. Würde man diese Unternehmen aus dem Investmentprozess komplett ausschließen, würde der Mangel an Finanzierungsmöglichkeiten oftmals die nötigen Restrukturierungsmaßnahmen verwehren und somit auch dem gesellschaftlichen Wandel entgegenwirken.

Die Abwägung zwischen Status Quo und Veränderungsmöglichkeit bzw. Veränderungswilligkeit erscheint daher unbedingt notwendig.

War in den ersten Jahren der Prozessimplementierung noch Kompromissfähigkeit gefragt, setzt sich nun die Implementierung weiterer Nachhaltigkeitsaspekte über strengere Prüf- bzw. Ausschlussverfahren durch. Die Schwerpunkte der APK Pensionskasse liegen vor allem in der Berücksichtigung folgender Themen:

- Energieeffizientes Wirtschaften soll mit einem behutsamen Umgang natürlicher Ressourcen verbunden sein.
- Der Schutz der Zivilbevölkerung bei kriegerischen Auseinandersetzungen und Inlandsterror soll gewährleistet sein.
- In den Unternehmen sollen menschenwürdige Arbeitsbedingungen gelten und ausbeuterisches Verhalten soll verhindert werden.
- Passive Gesundheitsgefährdungsquellen sollen reduziert werden.
- Die Finanzindustrie soll für Nachhaltigkeitsthemen sensibilisiert werden.
- Nachhaltigkeitsthemen bzw. -entwicklungen sollen auch als Chance verstanden werden.
- Demokratie und Freiheit soll auf staatlicher Ebene gewährleistet sein.
- Die Einhaltung der Menschenrechte stellt ebenso ein wesentliches Kriterium in der Beurteilung von Staaten dar.
- Die staatliche Klima- und Energiepolitik soll den gesellschaftlichen bzw. ESG-bedingten Anforderungen entsprechen.

## ERREICHUNG VON KLIMAZIELEN

Wir bekennen uns zu den Zielen der weltweiten Klimaschutz-Vereinbarung in Paris vom 12. Dezember 2015. Diese sind unter anderen:

- Begrenzen des langfristigen Anstiegs der weltweiten Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2 °C gegenüber vorindustriellen Werten.
- Begrenzen des Anstiegs auf 1,5 °C, da dies die Risiken bzw. Folgen des Klimawandels deutlich vermindert.
- Erhöhen der Anpassungsfähigkeit der Staaten an die negativen Folgen des Klimawandels.
- Vereinbarkeit der Finanzströme mit den Klimazielen.

Die Umsetzung der Klimaziele von Paris – vor allem die ersten drei Punkte – liegen in unser aller Hände, indem jede:r für sich selbst, aber auch die Staaten, gemeinsam globale Maßnahmen zum Umdenken des eigenen Verhaltens setzt. Wir können konkret zum vierten Punkt der „Vereinbarkeit der Finanzströme“ einen wesentlichen Beitrag leisten.

Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck ist hier das entscheidende Schlagwort. Jede:r von uns, aber auch jeder Staat und jedes Unternehmen, hinterlässt einen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck, der, wenn auch indirekt, zu einer Umkehr im Klimawandel beiträgt. Dieser wird im Finanzsektor auch oft mit der besseren Vereinbarkeit der Finanzströme mit den Klimazielen in Verbindung gebracht. Daher sind wir als Finanzinvestor bemüht, die CO<sub>2</sub>-Belastungen, die ein Unternehmen verursacht, in unsere Bewertungskriterien miteinfließen zu lassen.

Wir als Pensionskasse überwachen daher laufend den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck unserer Investments – mit dem Ziel der schrittweisen Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes der investierten Unternehmen. Allerdings steht für uns hier nicht der Marketinggedanke im Vordergrund, sondern einzig und allein der ökologische Gesamteffekt.

Festzuhalten ist auch, dass es in gewissen Branchen aktuell keine Alternativen zu CO<sub>2</sub>-intensiven Fertigungsprozessen gibt, doch auch diese Produkte werden weltweit benötigt. Ein Ausschluss oder eine Benachteiligung dieser Unternehmen könnte fatale Folgen haben, denn gerade in CO<sub>2</sub>-intensiven

industriellen Fertigungsprozessen liegt das Einsparungspotential, um die Klimaziele maßgeblich erreichen zu können. Verwehrt man diesen Unternehmen die Finanzierung, können Fertigungsprozesse bzw. Optimierungsanstrengungen oftmals nicht umgesetzt werden.

Daher setzen wir als APK Pensionskasse in der Beurteilung der Unternehmen auch sehr stark auf den Willen zum Erreichen der Klimaziele. So ist zum Beispiel der volkswirtschaftliche und klimatechnische Nutzen bei CO<sub>2</sub>-optimierten Fertigungsprozessen der Rohstoffindustrie bedeutend höher als Maßnahmen, welche ein Dienstleistungsunternehmen umsetzen kann.

Der Ausstoß an Treibhausgasen ist einer der maßgeblichen Faktoren für die Erderwärmung. Die UN-Klimakonferenz in Paris hat Ende 2015 als Ziel definiert, die Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter deutlich unter 2,0 °C – möglichst mit 1,5 °C – zu begrenzen. Die im Jahr 2021 stattgefundene UN-Klimakonferenz in Glasgow hat das Tempo beim Klimaschutz beschleunigt und die weltweite Solidarität mit den am schwersten vom Klimawandel betroffenen Ländern verstärkt.

Mit Unterstützung von MSCI ESG Carbon Footprint Calculator ist die APK Pensionskasse jederzeit in der Lage, die Emissionen der im Portfolio gehaltenen Unternehmen zu ermitteln.

Der Zugang der APK Pensionskasse besteht allerdings nicht darin, von vornherein bestimmte relevante Wirtschaftssektoren, die höhere Kohlenstoffemissionen aufweisen, grundsätzlich aus dem Anlageuniversum zu eliminieren. Um in der realen Welt tatsächliche Verbesserungseffekte erzielen zu können, ist es wichtig, Signale auszusenden, die eine Reduktion des aktuellen Emissionsvolumens in der Bewertung berücksichtigen.

Unter der Carbon Intensity eines Unternehmens versteht man das Verhältnis der von diesem Unternehmen emittierten Tonnen CO<sub>2</sub> pro 1 Mio. USD Umsatz. Zum Stichtag 31.12.2022 lag die Carbon Intensity (Scope 1 & 2) in einer durchschnittlichen VRG bei 138,0 to CO<sub>2</sub> je 1 Mio. USD Umsatz und damit um rund 26 % unter der des Vergleichsindex MSCI AC World in Höhe von 185,9 to CO<sub>2</sub>.

## NACHHALTIGKEITZERTIFIZIERUNGEN

Signatory of:



### UN Principles for Responsible Investment

Die APK Pensionskasse hat sich mit der Unterzeichnung der Prinzipien für verantwortliches Investieren öffentlich dazu verpflichtet, ökologische, soziale und gesellschaftliche Merkmale sowie Fragen einer guten Unternehmensführung, die sogenannten ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance), bei all ihren geschäftlichen Aktivitäten zu berücksichtigen, soweit diese mit ihrer treuhänderischen Verpflichtung vereinbar sind. Die systematische und integrierte Berücksichtigung von Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsaspekten wird auch aus Sicht eines adäquaten Risikomanagements immer wichtiger. Durch ein besseres Verständnis von ESG und der laufenden Berücksichtigung und Überwachung von Nachhaltigkeitsrisiken im Entscheidungsprozess wird auch das Gesamtrisiko im Unternehmen wesentlich reduziert. Die APK Pensionskasse trägt mit der Unterzeichnung der nachstehenden Prinzipien ([www.unpri.org/pri](http://www.unpri.org/pri)) zum weiteren Ausbau eines nachhaltigeren Finanzsystems bei.

### Grundsätze für verantwortungsbewusstes Investment

1. Wir werden ESG-Themen (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) in die Analyse- und Entscheidungsprozesse im Investmentbereich einbeziehen.
2. Wir werden aktive Anteilseigner sein und ESG-Themen in unserer Investitionspolitik und -praxis berücksichtigen.
3. Wir werden Unternehmen und Körperschaften, in die wir investieren, zu einer angemessenen Offenlegung in Bezug auf ESG-Themen anhalten.
4. Wir werden die Akzeptanz und die Umsetzung der Prinzipien in der Investmentbranche vorantreiben.
5. Wir werden zusammenarbeiten, um unsere Wirksamkeit bei der Umsetzung der Prinzipien zu steigern.
6. Wir werden über unsere Aktivitäten und Fortschritte bei der Umsetzung der Prinzipien Bericht erstatten.

Durch die Unterzeichnung dieser sechs Prinzipien verpflichtet sich die APK Pensionskasse freiwillig, ESG-Kriterien bei all ihren Investitionsentscheidungen zu berücksichtigen. Die Prinzipien sehen die jährliche Veröffentlichung eines Transparenzberichts über die Aktivitäten und Fortschritte bei der Umsetzung vor. Die APK Responsible Investment Guidelines – das Nachhaltigkeits- und Anlagekonzept der APK Pensionskasse – stellen seit mehreren Jahren den zentralen Entscheidungsprozess bei nachhaltigen Investitionen dar und sind auf der Homepage der APK Pensionskasse abrufbar: <https://www.apk-pensionskasse.at/nachhaltigkeit>. Die systematische Berücksichtigung von ESG-Themen führt außerdem zu einem besseren Verständnis der Chancen und Risiken verschiedener Anlagemöglichkeiten. Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit im Veranlagungsprozess sowie unseren Schwerpunkten bei Investitionsentscheidungen finden sich auf unserer Homepage.

Signatory of:



### Montréal Carbon Pledge Abkommen

Mit der Unterzeichnung des Montréal Pledge intensivieren wir unsere Anstrengungen zum Klimaschutz und leisten als APK Pensionskasse einen wesentlichen Beitrag für eine nachhaltigere und lebenswerte Zukunft. Das Montréal Carbon Pledge Abkommen wird von den United Nations Principles for Responsible Investment (UN PRI) und der United Nations Environment Programme Finance Initiative (UNEP FI) unterstützt und hat das Ziel, größere Transparenz beim CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu schaffen und langfristig zu dessen Verringerung beizutragen ([www.unpri.org/montreal-pledge](http://www.unpri.org/montreal-pledge)). Mit der Unterzeichnung des Montréal Pledge im Jahr 2021 verpflichtet sich die APK Pensionskasse zur jährlichen Messung und Veröffentlichung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks von Teilen bzw. des gesamten Aktienportfolios. Die APK Pensionskasse bekennt sich daher öffentlich zu mehr Transparenz in der Veranlagung und setzt ihre Veranlagungs- und Nachhaltigkeitsstrategie APK Responsible Investment Guidelines überzeugend fort.

Die Messung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks erfolgt mit dem Tool MSCI Carbon Footprint Calculator und zeigt dabei besonders kohlenstoffintensive Unternehmen auf, die im Portfolio investiert sein könnten. Die APK Pensionskasse berücksichtigt bei Investitionsentscheidungen allerdings auch die jeweilige Branche, in der die Unternehmen tätig sind, und nimmt die spezifische unternehmerische Planung zur Erreichung der Klimaziele von Paris in die Beurteilung auf. Dabei erfolgt eine aufwändige Analyse der investierbaren Unternehmen und keine undifferenzierte Reduktion auf den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck rein aus Gründen des besseren Marketings. Die APK Pensionskasse hat sich als verantwortungsvoller Investor verpflichtet, das Thema Nachhaltigkeit bei allen geschäftlichen Aktivitäten zu beachten.

Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der beiden Aktien-Dachfonds beträgt per 31.12.2022 je 1 Mio. USD investiertes Vermögen 98,2 Tonnen CO<sub>2</sub>. Die Carbon-Intensität – der CO<sub>2</sub>-Ausstoß in Relation zum Umsatz – liegt in einer durchschnittlichen Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (VRG 9) mit einem Wert von 138,0 to CO<sub>2</sub> je 1 Mio. USD Umsatz um 47,9 to CO<sub>2</sub> ebenfalls

deutlich unter der Benchmark (MSCI All Country World Index). Das bedeutet, dass ein vergleichbares Portfolio um 34,7 % mehr klimaschädliche Treibhausgase verursacht als die Aktienfonds der APK Pensionskasse, in dem die treuhändisch verwalteten Gelder unserer Kund:innen veranlagt sind. Die APK Pensionskasse erzielt damit erneut einen historischen Bestwert und liegt auch eindeutig unter der relevanten Benchmark des MSCI All Country World Index. Durch ein laufendes Monitoring und eine gezielte Investitionspolitik kann die APK Pensionskasse ihre Rolle als verantwortlicher Investor einmal mehr unter Beweis stellen.

Allerdings trägt auch der Geschäftsbetrieb der APK Pensionskasse wesentlich zur Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen bei. Die beiden Photovoltaikanlagen der APK-Gruppe mit einer durchschnittlichen Jahresleistung von rund 42.000 kWh sorgen für eine nachhaltige Energieversorgung. Ausgestattet mit modernster Technologie erzeugen sie den Stromverbrauch von zehn Wohnhäusern und decken mehr als die Hälfte des Jahresbedarfs der gesamten APK-Gruppe ab. Als innovative Unternehmensgruppe sind wir es gewohnt, an die Zukunft zu denken und diese aktiv mitzugestalten. Die laufende Erweiterung der E-Ladestationen bietet ebenfalls saubere Energie für mehrere Elektroautos, aber auch für E-Roller und E-Bikes. Und damit die E-Mobilität noch schneller in Fahrt kommt, bieten wir unseren Kund:innen emissionsfreies Laden für eine saubere Zukunft.



### Zertifikat

Zusätzlich haben wir uns entschlossen, gemeinsam mit unserem Partner Österreichische Post AG auch jene CO<sub>2</sub>-Emissionen zu kompensieren, die beim postalischen Versand entstehen. Somit erfolgt auch diese Form der Zustellung CO<sub>2</sub>-neutral.

# NACHHALTIGKEIT IM PERSONALBEREICH

## GRUNDSÄTZE

Wir wissen, dass der Erfolg unseres Geschäftsmodells untrennbar mit der ausgezeichneten Qualität der Arbeit unserer Mitarbeiter:innen verbunden ist. Vertrauen in deren Innovationskraft, Genauigkeit und Leistungsbereitschaft sind für die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens die zentralen Erfolgsfaktoren. Durch eine Reihe gezielter Maßnahmen im Personalbereich kann dabei nachhaltig ein Mehrwert generiert werden. Dazu zählen ein mehrstufiger Selektionsprozess bei der Rekrutierung, eine offene Feedbackkultur sowie eine umfassende Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter:innen. Die laufende Personalentwicklung ist der Schlüssel zu langfristigem Erfolg und sichert die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Weitere Maßnahmen zur Mitarbeitermotivation werden in enger Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat umgesetzt und umfassen etwa den jährlichen Betriebsausflug, die Weihnachtsfeier oder das regelmäßige Schulungswochenende. Die Maßnahmen tragen wesentlich zum Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen bei und stärken den internen Zusammenhalt.

## MITARBEITERSUCHE UND ENTWICKLUNG

Die Suche nach qualifizierten Mitarbeiter:innen ist ein Prozess, welchem wir bewusst ausreichend Zeit und Energie widmen. Der klar definierte mehrstufige Auswahlprozess wird transparent durchgeführt und ermöglicht auch den bestehenden Mitarbeiter:innen, sich in den unterschiedlichen Stufen des Auswahlprozesses einzubringen. Kandidat:innen erhalten beim Bewerbungsgespräch ein möglichst realistisches Bild des Arbeitsumfelds. Eine aktive Personalentwicklung ist nötig, um aus dem Pool von erfahrenen und engagierten Mitarbeiter:innen zukünftige Führungskräfte zu gewinnen. Der erfolgte Vorstandswechsel sowie die kontinuierliche interne Nachbesetzung von Führungskräften zeigen eindrucksvoll, dass die gesamte APK-Gruppe als attraktiver Arbeitgeber hochqualifizierte Mitarbeiter:innen für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens selbst aufbauen kann und der langfristige Erfolg des Unternehmens damit sichergestellt ist.

## ENTLOHNUNG UND BENEFITS

Die Vergütungsregelungen der Mitarbeiter:innen sowie der Führungskräfte orientieren sich an der Qualifikation, der Dienstzeit in der Unternehmensgruppe, der ausgeübten Funktion, der Verantwortung und an dem Erreichen von individuellen und gruppenweit definierten Zielen. Alle direkt in der APK Pensionskasse angestellten Mitarbeiter:innen sowie alle Mitarbeiter:innen, die im Rahmen von Konzerndienstleistungen in der APK-Gruppe für die APK Pensionskasse tätig sind, unterliegen dem Rahmenkollektivvertrag für Angestellte der Industrie in der für die Angestellten der Bergwerke und Eisenerzeugenden Industrie jeweils aktuell gültigen Fassung. Die für ein Unternehmen der Finanzbranche unübliche Einordnung resultiert aus dem Umstand, dass die APK Pensionskasse als Tochter von Industrieunternehmen der Metallbranche gegründet wurde. Die Lohn- und Gehaltserhöhungen auf Basis der kollektivvertraglichen Anpassung haben im letzten Jahr 5,4 % vom Ist-Lohn sowie eine Einmalzahlung in der Höhe von EUR 75 betragen. Zusätzlich gewährt die APK Pensionskasse ihren Mitarbeiter:innen eine betriebliche Altersvorsorge sowie eine Beteiligung am Unternehmenserfolg über ein Mitarbeiterbeteiligungsmodell. Neben den rein finanziellen Leistungen stellt die APK Pensionskasse ihren Mitarbeiter:innen täglich frisches Obst, Kaffee und Tee sowie Essens- und Lebensmittelgutscheine für die Verköstigung am Arbeitsplatz zur Verfügung.

## FLEXIBLE ARBEITSZEIT UND HOME-OFFICE

Einen wesentlichen Beitrag zur Mitarbeiterzufriedenheit leistet das Gleitzeitmodell und die Möglichkeit, Home-Office zu vereinbaren. Durch flexible Arbeitszeiten und frei wählbare Arbeitsorte können unsere Mitarbeiter:innen ihre privaten und familiären Bedürfnisse (Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen etc.) sowie die Arbeitserfordernisse besser organisieren. Insbesondere die COVID-19-Pandemie sowie der Wasserschaden am Bürogebäude haben unsere Mitarbeiter:innen vor große persönliche Herausforderungen gestellt, um ihre privaten und beruflichen Aufgaben im Home-Office bestmöglich zu organisieren. An dieser Stelle möchten wir uns auch bei all unseren Mitarbeiter:innen für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken, den laufenden Geschäftsbetrieb uneingeschränkt aufrecht erhalten zu haben. Zusätzlich wird das Zeitmanagement unserer Mitarbeiter:innen durch die Nutzung mehrerer Betriebskantinen wesentlich erleichtert.

Die APK Pensionskasse war auf die Umstellung auf Home-Office insoweit besser vorbereitet, als die Erbringung der Arbeitsleistung außerhalb des Büros bereits zuvor ermöglicht wurde. Dadurch waren alle technischen und organisatorischen Voraussetzungen für die Tätigkeit im Home-Office vorhanden und der kontinuierliche Geschäftsbetrieb war stets uneingeschränkt sichergestellt.

Bereits im Jahr 2021 haben wir uns – auf Basis der gesetzlichen Regelungen – entschlossen, allen Mitarbeiter:innen die Tätigkeit im Home-Office zu ermöglichen. In Abstimmung mit dem Betriebsrat wurde eine umfassende Betriebsvereinbarung abgeschlossen, die notwendige Maßnahmen (Datenschutz, Arbeitsmittel, Arbeitszeit etc.) im Sinne aller Beteiligten eindeutig festlegt. Dieses moderne Arbeitsumfeld fördert die laufende Digitalisierung innerhalb der APK Pensionskasse und trägt neben der verbesserten Work-Life-Balance auch wesentlich zum Klimaschutz bei.

## BETRIEBLICHE ALTERSVORSORGE

Die APK Pensionskasse leistet für ihre Mitarbeiter:innen – ganz im Sinne ihres Geschäftsbetriebs – freiwillig Beiträge in das firmeneigene Pensionskassenmodell, um eine über die gesetzliche Pensionsvorsorge hinausgehende ergänzende Leistungszusage zu gewähren. Die vertraglichen Grundlagen der zusätzlichen Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenvorsorge nehmen dabei größtmögliche Rücksicht auf die diversen Formen der privaten Lebenssituationen der Mitarbeiter:innen (Lebensgemeinschaft, eingetragene Partnerschaften) und sind von einem Höchstmaß an Flexibilität gekennzeichnet. Die Arbeitnehmer:innen können zusätzlich zur Beitragsleistung des Arbeitgebers auch eigene Beiträge in das betriebliche Vorsorgemodell einzahlen, die sich erhöhend auf die zukünftigen Leistungsansprüche auswirken. Die Arbeitgeberbeiträge sowie die eigenen Beiträge der Mitarbeiter:innen werden vom Arbeitgeber direkt an die Pensionskasse überwiesen. Die Eigenbeiträge können auch jederzeit ausgesetzt, eingeschränkt oder für einen längeren Zeitraum eingestellt werden, wenn die Mitarbeiter:innen – wie in der aktuellen Situation – höhere finanzielle Belastungen zu tragen haben.

Durch die Miteinbeziehung in das bestehende Pensionskassenmodell sind all unsere Mitarbeiter:innen unmittelbar am Veranlagungserfolg der APK Pensionskasse beteiligt, was wiederum das Vertrauen unserer Kund:innen in unsere Vermögensveranlagung stärkt. Durch die Inanspruchnahme der prämiengünstigen Pensionsvorsorge i.S.d. § 108a EStG werden die Eigenbeiträge steuerlich gefördert (Prämie von derzeit 4,25 %), erhöhen die eigenen Vorsorgeleistungen und können von der APK Pensionskasse zur Gänze steuerfrei in Rentenform ausbezahlt werden. Die betriebliche Altersvorsorge der Mitarbeiter:innen kann zusätzlich durch steuerfreie Umwandlung freiwilliger Bonuszahlungen in Pensionskassenbeiträge erhöht werden. Wir setzen uns täglich für den Ausbau der betrieblichen Altersvorsorge ein und sind als Anspruchsberechtigte selbst Teil dieser überzeugenden Lösung.

## MITARBEITERBETEILIGUNG

Die APK Pensionskasse sieht sich in ihrem Handeln umfassend verantwortlich gegenüber den Berechtigten, den Kund:innen, den Eigentümern, den Mitarbeiter:innen und der Gesellschaft im Allgemeinen. Daher verfolgen das Management und der Betriebsrat seit dem Jahr 2008 gemeinsam ein innovatives Konzept: Die Mitarbeiter:innen der gesamten APK-Gruppe werden mit Aktien am Unternehmen während ihrer Zugehörigkeit zur APK Pensionskasse beteiligt. Durch den innovativen Ansatz einer Stimmrechtsbündelung in einem gemeinnützigen Verein sollen deren Interessen gestärkt werden und gleichzeitig sollen sie als individuelle Aktionäre auch Anteil am Erfolg der APK-Gruppe haben. Die Verbindung zum Unternehmen wird durch die unmittelbare Beteiligung am Erfolg gestärkt und ist ein wesentlicher Baustein der langjährigen Erfolgsgeschichte der APK Pensionskasse.

## SPENDEN

APK unterstützt 3x21 Zentrum zur Förderung und Begleitung von Kindern mit Trisomie 21 und ersteigert bei Benefizauktion #WeAreAllUkrains Drum Head von Ringo Starr.

### Weihnachtsspende

In liebgewonnener alter Tradition spendete die APK Pensionskasse auch dieses Jahr wieder EUR 3.000. Die Weihnachtsspende kommt dem Verein 3x21 Zentrum zur Förderung und Begleitung von Kindern mit Trisomie 21 zugute. Im Zentrum 3x21 erhalten Kinder und Jugendliche bereits ab einem Alter von etwa einem Jahr pädagogische Begleitung und ganzheitliche Förderung.

„Mit der Spende an den Verein zur Förderung für Trisomie 21 geben wir jungen Menschen die Möglichkeit, in eine selbstbestimmte und eigenständige Zukunft zu blicken, darum helfen wir hier besonders gerne“, so Beate Wolf und Manfred Brenner.

### Benefizauktion

Im Rahmen des Gala-Abends von Barbara Bertolinis Institutionellem Altersvorsorge- und Investorengipfel wurden auch der Krieg und seine Folgen in der Ukraine thematisiert. Im Zuge dessen wurde eine Benefizauktion abgehalten. Barbara Bertolini persönlich spendete dafür aus ihrer privaten Kunstsammlung eine von Ex-Beatles-Drummer Ringo Starr signierte Drum Head zu Gunsten der MASHA Stiftung für notleidende Frauen, Kinder und ältere Menschen in der Ukraine.

Die APK sicherte sich in einem Auktions-Poker das heiß begehrte Objekt, um es einem weiteren karitativen Zweck zur Unterstützung der Initiative #WeAreAllUkrains zuzuführen. Im Rahmen der Auktion konnten rund EUR 12.000 für die MASHA Foundation gewonnen werden – ein wahrer Erfolg.



## CHANCENGLEICHHEIT

Studien belegen, dass der wirtschaftliche Erfolg von Unternehmen durch einen hohen Grad an Diversität positiv beeinflusst wird. Besonders groß ist dieser Zusammenhang beim Frauenanteil im Top-Management, so das zentrale Ergebnis der McKinsey-Studie „Delivering Through Diversity“. Das Top-Management der APK Pensionskasse setzt sich zum 31.12.2022 aus sechs Frauen und sieben Männern zusammen. Die strategische Zielsetzung einer Quote von mindestens 40 % an weiblichen Mitgliedern im Management wird somit klar übererfüllt.

# NACHHALTIGKEIT IM UNTERNEHMEN

## SCHONENDER UMGANG MIT NATÜRLICHEN RESSOURCEN

Die APK Pensionskasse betreibt ihre Pensionskassengeschäfte an den beiden Standorten in Linz und Wien und ist stets bemüht, den Ressourcenverbrauch zu reduzieren. Der Sitz des Unternehmens befindet sich am Standort in 1030 Wien, Thomas-Klestil-Platz 13, im ORBI-Tower. Die ausgezeichnete Nachhaltigkeit und hocheffiziente Ressourcennutzung an diesem Bürostandort wurde auch durch die Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft mit dem Zertifikat

in Platin bestätigt. Aufgrund eines massiven Wasserschadens am gesamten Gebäude im Juli 2021 war der Bürostandort Wien bis Mitte Mai 2022 nicht benutzbar und ein Ersatzbüro wurde angemietet. Daher sind die nachfolgenden Ökologiekennzahlen für das Jahr 2021 und 2022 nicht aussagekräftig, da die tatsächliche Büronutzung – auch durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie – zum Teil nur eingeschränkt möglich war.

### Ökologiekennzahlen

	2018		2019		2020		2021**		2022**	
	gesamt	pro MA*								
Wasser in m <sup>3</sup>	414	7	498	8	347	5	347	5	359	5
Heizung in kWh	115.500	1.878	119.200	1.874	121.400	1.815	117.800	1.707	103.000	1.355
Strom in kWh	64.614	1.051	66.767	1.050	69.377	1.037	78.646	1.140	80.234	1.056

\* pro Mitarbeiter:in (VZÄ)  
\*\* Werte nicht repräsentativ

Die Klimatisierung von Bürogebäuden im Sommer ist extrem energieintensiv und selbst bei Einsatz von modernen Geräten eine permanente Belastung für die Gesundheit der Mitarbeiter:innen. Eine klimafreundliche Umsetzung erfolgt an beiden Standorten durch eine Außenbeschattung, die bereits über 90 % der Wärmestrahlung der Sonne davon abhält, in die Büros vorzudringen. Kombiniert mit einer intelligenten Steuerung, die den optimalen Einsatz der Außenbeschattung in Abhängigkeit von Sonnenstand, Temperatur und Windgeschwindigkeit steuert, wird gleichzeitig das Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen gesteigert und der Energieverbrauch deutlich reduziert.

Der ressourcenschonende Umgang findet auch in der Kommunikation mit unseren Kund:innen statt. Wir bieten aktuell unseren Berechtigten, die eine elektronische Kontoinformation bevorzugen, unsere mobile App (verfügbar für iOS und Android) und

unser Online-Kundenportal auf [kundenportal.apk-pensionskasse.at](https://kundenportal.apk-pensionskasse.at) als papierfreien Zugang zum individuellen Konto an. Bewusst ausgenommen von der elektronischen Kontoinformation haben wir jene Berechtigten, die über ihren Kontostand noch schriftlich informiert werden möchten.

Weiters haben wir unsere internen Prozesse im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung konsequent umgestellt, sodass die Verwaltung möglichst papierfrei erfolgt (etwa die elektronische Rechnungsfreigabe, digitale Ablage oder neue Wege der digitalen Zusammenarbeit). Dieser innovative Schritt ermöglicht einen modernen und vor allem krisensicheren Geschäftsbetrieb. Die COVID-19-Pandemie sowie der Wasserschaden am ORBI-Tower haben deutlich gezeigt, dass unser laufender Geschäftsbetrieb durch diese vorausschauende Planung jederzeit sichergestellt ist.

## ENERGIEVERSORGUNG

Die APK Pensionskasse denkt nicht nur an die Zukunft, sondern möchte die Zukunft auch aktiv mitgestalten und eine Vorbildwirkung im Hinblick auf einen schonenden Umgang mit den Ressourcen einnehmen. Aktuell betreiben wir zwei Photovoltaikanlagen, die eine Produktionskennzahl von rund 50 kWp ausweisen. Die effektive Produktionsmenge weist über den Zeitraum von mehr als acht Jahren, in welchem sich beide Photovoltaikanlagen in Vollbetrieb befinden, einen den Erwartungen entsprechend fallenden Wirkungsgrad aus.

Die abnutzungs- und wetterbedingt höchste Produktion wurde im Jahr 2016 mit rund 45.500 kWh erreicht. Im Berichtsjahr 2022 konnte nach einer Reinigung der Module das zweithöchste Ergebnis mit 45.260 kWh erreicht werden. Entsprechend der Berechnung von Treibhausgas-Emissionen durch das Umweltbundesamt entspricht dies einem CO<sub>2</sub>-Äquivalent von 9,1 Tonnen CO<sub>2</sub> im Jahr 2022. In Summe wurden bereits über 103 Tonnen CO<sub>2</sub> seit der Inbetriebnahme der ersten Photovoltaikanlage im Jahr 2012 kompensiert.

Die beiden Photovoltaikanlagen speisen mit diesem selbst produzierten Strom auch mehrere E-Ladestationen, welche unseren Kund:innen das Laden von E-Fahrzeugen am Standort Linz ermöglichen. Mit der jüngst erfolgten Schaffung der Basisinfrastruktur bei beiden Direktimmobilien am Standort Linz für bis zu je 16 Ladestationen sind wir ein aktiver Wegbereiter der Elektromobilität und tragen nachhaltig zu einer klimafreundlichen Mobilität bei.

### Produktion der APK-eigenen Photovoltaikanlage

Jahr	Produktion in kWh
2015	44.400
2016	45.500
2017	44.300
2018	43.900
2019	41.500
2020	39.300
2021	37.700
2022	45.260

Derzeit laufen die Planungen für die Errichtung einer dritten Photovoltaikanlage, die eine erwartete Jahresleistung von 190.000 kWh hat. Damit wird die Stromproduktion aus erneuerbaren Energiequellen massiv gesteigert und trägt wesentlich zur Erreichung der Pariser Klimaziele bei. Das besondere Merkmal an der von der APK errichteten Photovoltaikanlage ist, dass unsere Kund:innen direkt an der erfolgreichen Ausrichtung beteiligt werden.

Der Stromverbrauch, der am Bürostandort Wien nicht aus der eigenen Produktion abgedeckt werden kann, kommt mit dem Ökostromanbieter „Unsere Wasserkraft“ zu 100 % aus Österreich. Mit unserem Stromlieferanten „Unsere Wasserkraft“ achten wir auf Regionalität sowie niedrige Emissionen und beziehen zu 100 % erneuerbare Energie aus Österreich.

## KLIMAFREUNDLICHE MOBILITÄT

Die APK Pensionskasse unterstützt die Mobilität der Dienstnehmer:innen mit dem Klimaticket, das von den Mitarbeiter:innen im Rahmen der Gehaltsauszahlung freiwillig gewählt werden kann. Die Kostenübernahme für Fahrkarten für öffentliche Verkehrsmittel durch den Arbeitgeber ist von der Lohnsteuer, den Lohnnebenkosten und den Beiträgen zur Sozialversicherung befreit und ist obendrein noch gut für das Klima.

Zusätzlich werden alle notwendigen Dienstreisen zwischen den beiden Standorten sowie fachliche Termine mit unseren Kund:innen soweit wie möglich mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt. Durch die Möglichkeit von Home-Office und neue Wege der Zusammenarbeit – etwa Videokonferenzen oder Online-Schulungen – können aufwändige Dienstreisen vermieden werden und zusätzlich wird CO<sub>2</sub> eingespart.

## COMPLIANCE BERICHT

Compliance bedeutet Handeln in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen und den Regulativen und soll die Kund:innen, die Mitarbeiter:innen und das Unternehmen vor unbewussten Verstößen gegen gültige Vorschriften schützen.

Aufgrund unserer Geschäftstätigkeit (treuhändische Verwaltung und Veranlagung von Pensionsgeldern unserer Berechtigten) sind wir verpflichtet, innerbetriebliche Vorschriften aufzustellen, welche die Informationsweitergabe steuern und die missbräuchliche Verwendung oder Weitergabe von Insiderinformationen sowie mögliche Interessenkonflikte zwischen der Pensionskasse, Kund:innen und Mitarbeiter:innen verhindern.

Unter Zugrundelegung des vom Fachverband der österreichischen Pensionskassen empfohlenen

„Standard Compliance Codes der österreichischen Pensionskassen gemäß § 119 Abs. 4 Börsegesetz 2018“ werden in der APK Pensionskasse entsprechende Maßnahmen in einer internen Compliance-Richtlinie, dem Standard Compliance Code der APK-Gruppe, umgesetzt.

Der interne Standard Compliance Code der APK-Gruppe informiert im Wesentlichen über das gesetzliche Verbot des Missbrauchs bzw. der Weitergabe von Insiderinformationen, regelt die Organisationsabläufe und stellt die innerbetriebliche Einhaltung der Maßnahmen zur Vermeidung missbräuchlicher Verwendung dieser Informationen sicher. Ebenso dient dieser dem Schutz der Organe und der Mitarbeiter:innen vor den Konsequenzen des Missbrauchs von Insiderinformationen sowie der Klarstellung ihrer Verhaltenspflichten.

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die APK Pensionskasse betreibt keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten.

## ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die APK Pensionskasse verfügt über eine Zweigniederlassung in Linz.

## VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Das Geschäftsjahr 2022 stand im Zeichen des Ukrainekrieges, Einschränkungen der globalen Lieferketten und einem damit verbundenen Inflations- und Zinsanstieg. Die APK Pensionskasse konnte in diesem schwierigen Umfeld ihr Geschäftsvolumen steigern und ein positives Unternehmensergebnis erzielen. Hauptverantwortlich dafür waren das originäre Wachstum unserer Bestandskunden, eine erfolgreiche Neukundengewinnung und ein striktes Kostenmanagement. Die nachhaltig positive Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der letzten Jahre konnte somit auch im Jahr 2022 fortgesetzt werden.

Die Bilanzsumme der Managementgesellschaft (ohne die Veranlagungs- und Risikogemeinschaften) erhöhte sich von EUR 197,3 Mio. auf EUR 199,0 Mio. (+ 0,9 %), wobei 91,2 % der Bilanzsumme auf Finanzvermögen (davon 84,7 % auf Investmentfonds, 3,9 % auf Beteiligungen und 2,7 % auf Bankguthaben) entfallen.

Das Finanzanlagevermögen wird in einem eigens konzipierten Fonds veranlagt, der entsprechend dem jeweiligen Marktzyklus aktiv bewirtschaftet werden kann. Ziel ist hierbei vor allem das aktive Management der Kapitalmarktvolatilitäten bei gleichzeitiger Wahrung hoher Liquiditätsbedingungen. Zum Jahresultimo waren im Finanzanlagevermögen stille Reserven in Höhe von EUR 4,4 Mio. enthalten.

Beteiligungen bestehen an den beiden Tochtergesellschaften APK Vorsorgekasse AG und APK Versicherung AG. Beide Beteiligungsgesellschaften (Buchwert insgesamt EUR 7,8 Mio.) bilanzierten im Berichtsjahr positiv und haben im Geschäftsjahr 2022 Dividenden in Höhe von insgesamt EUR 1,6 Mio. ausgeschüttet.

Das Sachanlagevermögen (EUR 1,0 Mio.) und das immaterielle Vermögen (EUR 1,0 Mio.) sind von untergeordneter Bedeutung. Im Umlaufvermögen werden kurzfristige Forderungen, wie Verrechnungspositionen gegenüber Tochtergesellschaften bzw. den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften, ausgewiesen. Sämtliche Forderungen wurden zwischenzeitlich beglichen, Wertberichtigungen waren demnach nicht erforderlich.

Weiter wird im Umlaufvermögen eine aktive Rechnungsabgrenzung (die Verwaltungskostenrückstellung betreffend) in Höhe von EUR 6,8 Mio. ausgewiesen. Diese Rechnungsabgrenzung betrug ursprünglich EUR 16,9 Mio. und wurde für die Änderung des maßgeblichen Rechenzinssatzes im Jahr 2017 bzw. die Umstellung der Rechnungstabellen infolge der erhöhten Lebenserwartung im Jahr 2018 gebildet. Sie wird über einen 10-jährigen Übergangszeitraum aufgelöst, die Auflösung im Berichtsjahr betrug EUR 1,7 Mio.

Das Eigenkapital erhöhte sich von EUR 71,2 Mio. auf EUR 71,9 Mio. (+ 0,9 %) und die gemäß § 7 PKG anrechenbaren Eigenmittel von EUR 59,2 Mio. auf EUR 60,2 Mio. Zur Erfüllung der Mindesteigenmittelausstattung sind EUR 43,7 Mio. erforderlich. Insgesamt überstiegen somit die freien Eigenmittel das gesetzliche Mindestfordernis um EUR 16,5 Mio.

Mit dieser Überdeckung ist die Gesellschaft entsprechend den regulatorischen Vorgaben ausreichend kapitalisiert und es ist ihr – wie in der Vergangenheit auch – weiterhin möglich, die gestiegenen Eigenmittelerfordernisse aus ihrem Innenfinanzierungspotential zu decken.

Für die Erfüllung künftiger Verpflichtungen aus der Mindestertragsgarantie wurde die gesetzlich verpflichtende Rücklage gebildet. Sie entspricht 3,3 % der maßgeblichen Deckungsrückstellung und liegt über dem erforderlichen Sollwert von 3,0 %. Im Berichtsjahr war keine Dotierung der Rücklage erforderlich. Leistungen aus dem Titel Mindestertragsgarantie waren nicht zu erbringen, auch im Jahr 2023 sind keine derartigen Zuschüsse und somit keine weiteren Vorsorgen (wie Rückstellung für Mindestertragszuschüsse) erforderlich.

Für die im Zusammenhang mit der künftigen Auszahlung der Pensionen anfallenden Verwaltungskosten wurde in Abhängigkeit der Altersstruktur der Berechtigten eine geschäftsplanmäßige Rückstellung gebildet, die sich im Berichtsjahr von EUR 116,1 Mio. auf EUR 119,2 Mio. (+ 2,7 %) erhöhte.

Die Betriebserlöse der Gesellschaft (Verwaltungskosten-einnahmen, Managementfee, weiterverrechnete Leistungen und sonstige Erlöse) erhöhten sich von EUR 22,0 Mio. auf EUR 22,3 Mio. Im Geschäftsjahr 2022 sind darin keine Dotationsbeiträge für den Aufbau der Mindestertragsrücklage enthalten (Vj.: EUR 1,3 Mio).

Aufgrund der unsicheren Situation an den Finanzmärkten musste im Berichtsjahr ein negatives Finanzergebnis in Höhe von EUR -4,6 Mio. dargestellt werden. Stille Reserven im Finanzanlagevermögen in Höhe von EUR 4,4 Mio. werden zur Absicherung künftiger Finanzmarktrisiken vorgetragen.

Die Betriebsaufwendungen verringerten sich auf EUR 16,5 Mio. (EUR 11,6 Mio. Betriebsaufwendungen i.e.S. zzgl. EUR 4,9 Mio. für die Zuführung zur Verwaltungskostenrückstellung und sonstiger Aufwand). Während die Einnahmen im mehrjährigen Vergleich – bedingt durch Einmaleffekte wie z.B. die jährlich unterschiedliche Verrechnung von Kosten für die Mindestertragsrücklage und die stark volatilen Finanzerträge – stärker schwanken, erweist sich die Entwicklung des Betriebsaufwands als sehr kontinuierlich und gut kalkulierbar.

Vom erzielten Jahresüberschuss (EUR 1,3 Mio.) wurde EUR 1,0 Mio. zur Stärkung des Eigenkapitals den Gewinnrücklagen zugeführt. Somit verbleibt nach Berücksichtigung des Gewinnvortrags von EUR 0,7 Mio. ein Bilanzgewinn von EUR 1,0 Mio.

Die Gesellschaft beschäftigte zum Jahresultimo neben den beiden Vorstandsmitgliedern und ohne die karenzierten Mitarbeiter:innen insgesamt 86 Mitarbeiter:innen (63 auf Vollzeit- und 23 auf Teilzeitbasis), davon 56 am Standort Wien und 30 am Standort Linz. Dieser Mitarbeiterstand entspricht einem Vollzeitäquivalent von rund 76 Mitarbeiter:innen. Zur Optimierung des Synergiepotentials innerhalb der APK-Gruppe werden Tochtergesellschaften teilweise in Personalunion mit der APK Pensionskasse geführt.

## NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag zum 31.12.2022 sind – auch unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Folgen der COVID-19-Pandemie und des mittlerweile einjährigen Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine – keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

## AUSBLICK AUF 2023 UND DIE FOLGEJAHRE

Das Jahr 2023 hat mit viel Optimismus und sehr positiven Kursentwicklungen an den Börsen gestartet.

Ob sich diese Entwicklung für das restliche Jahr fortsetzen lässt, ist allerdings ungewiss. Die hohe Inflation bereitet den Menschen Sorgen und hat das bestimmende Thema der letzten Jahre, die COVID-19-Pandemie, abgelöst. Sogar China hat im vierten Quartal 2022 eine Abkehr von seiner „Null-COVID-Politik“ beschlossen und ein „Wiedereröffnen“ der Wirtschaft ermöglicht. Der andauernde Krieg zwischen Russland und der Ukraine hat globale sicherheits- und geopolitische Auswirkungen. Eine Entwicklung dieses Konflikts einzuschätzen, ist nahezu unmöglich. Negative kurz- und mittelfristige Auswirkungen an den Kapitalmärkten können keinesfalls ausgeschlossen werden.

Die im vergangenen Jahr steigenden Inflationsraten waren nicht nur im Alltag ein bestimmendes Thema, sondern auch an den Kapitalmärkten richtet sich der Fokus der Investoren nach wie vor auf diese Entwicklung. Die globalen Notenbanken werden weiterhin versuchen, die hohen Inflationsniveaus mittels Leitzinserhöhungen in den Griff zu bekommen, um diese wieder in Richtung ihrer mittel- und langfristigen Zielniveaus von ca. 2 % zu verankern. Dieser Prozess wird sich über mehrere Monate erstrecken und für volatile Phasen an den Börsen sorgen. In der Folge werden Chancen und Risiken an den Aktien- und Anleihenmärkten entstehen. Schlussendlich sollten sich Möglichkeiten ergeben, um 2023 wieder ein besseres Veranlagungsergebnis zu erzielen.

Dennoch gehen wir davon aus, dass wir unseren Geschäftsumfang im Jahr 2023 und auch in den Folgejahren kontinuierlich ausweiten können. Dies wird uns durch organisches Wachstum und – soweit absehbar – durch Gewinnung neuer Großkunden möglich sein.

Zukünftig werden wir im Rahmen unserer Sorgfaltspflichten noch deutlicher unser Engagement für eine bessere und gesündere Umwelt sowie für die Einhaltung der Menschenrechte zum Ausdruck bringen. Wir werden daher den Grundsatz der Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung stärker implementieren und dadurch auch den Anteil an nachhaltigen Veranlagungen weiter ausbauen.

Wir sehen den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen mit Spannung und Zuversicht entgegen und freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit in den kommenden Jahren mit Ihnen.

Wien, 17. Mai 2023

APK Pensionskasse  
Der Vorstand

Mag. Beate Wolf e.h.      Mag. Manfred Brenner e.h.

# JAHRESABSCHLUSS

## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVA	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>178.235.604,49</b>	<b>175.044.811,86</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	984.349,58	717.186,55
Konzessionen und ähnliche Rechte	984.349,58	717.186,55
II. Sachanlagen	1.044.789,03	1.036.073,21
1. Bauten auf fremdem Grund	230.196,91	251.842,45
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	814.592,12	784.230,76
III. Finanzanlagen	176.206.465,88	173.291.552,10
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.759.572,83	7.759.572,83
2. Investmentfonds	168.446.893,05	165.531.979,27
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>13.529.834,21</b>	<b>13.216.250,56</b>
I. Forderungen	8.212.458,05	6.386.102,72
1. Forderungen aus der Vergütung der Veranlagung für Leistungsberechtigte	410.446,09	0,00
2. Sonstige Forderungen	7.802.011,96	6.386.102,72
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(50.321,65)	(252.411,27)
davon aus Steuern	(2.162.696,33)	(0,00)
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.317.376,16	6.830.147,84
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>7.044.450,46</b>	<b>8.684.456,33</b>
<b>D. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>	<b>146.284,37</b>	<b>305.340,25</b>
<b>E. AKTIVA DER PENSIONS-KASSE (SUMME VON A. BIS D.)</b>	<b>198.956.173,53</b>	<b>197.250.859,00</b>
<b>F. AKTIVA DER VERANLAGUNGS- UND RISIKOGEMEINSCHAFTEN</b>	<b>5.502.965.958,83</b>	<b>6.024.093.942,29</b>
I. Veranlagtes Vermögen	5.339.007.697,43	5.952.073.305,46
1. Guthaben bei Kreditinstituten	287.962.483,59	355.080.142,78
2. Darlehen und Kredite	132.785.323,86	110.059.417,92
3. Schuldverschreibungen	1.940.659.442,96	2.293.813.336,34
4. Aktien und sonstige Beteiligungswertpapiere	2.154.098.721,79	2.353.258.503,60
5. Immobilien	301.046.008,71	253.580.241,65
6. Sonstige Vermögenswerte	522.455.716,52	586.281.663,17
II. Forderungen	127.246.414,72	27.041.706,15
III. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	36.711.846,68	44.978.930,68
IV. Sonstige Aktiva	0,00	0,00
<b>G. BILANZSUMME</b>	<b>5.701.922.132,36</b>	<b>6.221.344.801,29</b>

PASSIVA	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>	<b>71.878.953,40</b>	<b>71.217.307,99</b>
I. Grundkapital	14.000.000,00	14.000.000,00
ab: Nennbetrag eigener Anteile	-223.816,99	-212.470,58
ausgegebenes Grundkapital	13.776.183,01	13.787.529,42
II. Kapitalrücklagen	1.630.985,32	1.556.775,47
Gebundene Kapitalrücklage	1.630.985,32	1.556.775,47
III. Gewinnrücklagen	44.123.816,99	43.212.470,58
1. Gesetzliche Rücklage	1.400.000,00	1.400.000,00
2. Andere Rücklagen	42.500.000,00	41.600.000,00
3. Gebundene Gewinnrücklage (für eigene Anteile)	223.816,99	212.470,58
IV. Mindestertragsrücklage	11.379.185,60	11.379.185,60
V. Bilanzgewinn	968.782,48	1.281.346,92
davon Gewinnvortrag	(678.662,92)	(162.267,31)
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>122.593.867,48</b>	<b>122.988.074,96</b>
I. Verwaltungskostenrückstellung	119.240.000,00	116.100.000,00
II. Garantierückstellung	0,00	0,00
III. Andere Rückstellungen	3.353.867,48	6.888.074,96
1. Rückstellungen für Abfertigungen	863.566,00	1.936.937,00
2. Steuerrückstellung	0,00	1.696.036,96
3. Sonstige Rückstellungen	2.490.301,48	3.255.101,00
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>4.483.352,65</b>	<b>3.045.476,05</b>
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	330.823,68	150.519,96
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.854.936,93	174.788,54
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.297.592,04	2.720.167,55
davon aus Steuern	(1.968.921,20)	(2.299.054,33)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(138.817,29)	(131.745,16)
<b>D. PASSIVA DER PENSIONS-KASSE (SUMME VON A. BIS C.)</b>	<b>198.956.173,53</b>	<b>197.250.859,00</b>
<b>E. PASSIVA DER VERANLAGUNGS- U. RISIKOGEMEINSCHAFTEN</b>	<b>5.502.965.958,83</b>	<b>6.024.093.942,29</b>
I. Deckungsrückstellung	5.388.204.947,95	5.242.831.987,59
1. Deckungsrückstellung mit Mindestertragsgarantie	336.983.164,37	343.199.848,24
a) Leistungsorientiert – mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	0,00	0,00
b) Leistungsorientiert – mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	983.040,56	1.007.044,80
c) Sonstige – mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	431.179,14	445.601,25
d) Sonstige – mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	335.568.944,67	341.747.202,19
2. Deckungsrückstellung ohne Mindestertragsgarantie	5.051.221.783,58	4.899.632.139,35
a) Leistungsorientiert – ohne Mindestertragsgarantie	1.018.939.573,92	1.043.549.493,82
b) Sonstige – ohne Mindestertragsgarantie	4.032.282.209,66	3.856.082.645,53
3. Deckungsrückstellung der Sicherheits-VRG	0,00	0,00
II. Schwankungsrückstellung	24.867.852,63	639.768.379,91
III. Verbindlichkeiten	29.332.364,74	16.840.550,16
IV. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.533.957,22	2.927.666,22
V. Sonstige Passiva	59.026.836,29	121.725.358,41
<b>F. BILANZSUMME</b>	<b>5.701.922.132,36</b>	<b>6.221.344.801,29</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VON 1.1. BIS 31.12.2022

	2022	2021
	EUR	EUR
<b>A. ERGEBNIS DER VERANLAGUNGS- UND RISIKOGEMEINSCHAFTEN</b>		
I. Veranlagungsergebnis	-633.854.584,00	467.731.331,33
II. Beiträge	279.942.766,91	218.802.966,34
III. Leistungen	-227.303.267,61	-214.451.629,43
IV. Veränderung der Deckungsrückstellung	-145.372.960,36	-231.278.602,51
V. Veränderung der Schwankungsrückstellung	614.900.527,28	-203.148.763,47
VI. Sonstige Aufwendungen und Erträge	111.687.517,78	-37.655.302,26
VII. Verbleibendes Ergebnis	0,00	0,00
<b>B. ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN DER PENSIONSASSE</b>		
I. Vergütung zur Deckung der Betriebsaufwendungen	10.939.041,65	11.274.801,32
II. Betriebsaufwendungen	-11.637.271,32	-11.917.976,10
1. Personalaufwand	-7.493.077,50	-8.031.834,37
a) Löhne und Gehälter	-5.665.294,15	-6.130.035,37
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	-70.630,96	-215.144,18
c) Aufwendungen für Altersvorsorge	-238.629,98	-226.682,47
d) Aufwendungen für Sozialabgaben, vom Entgelt abhängige Abgaben, Pflichtbeiträge	-1.397.031,56	-1.375.440,15
e) sonstige Sozialaufwendungen	-121.490,85	-84.532,20
2. Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-532.757,06	-489.871,31
3. sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	-3.611.436,76	-3.396.270,42
III. Veränderung der geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung	-4.856.000,00	-7.817.995,50
IV. Finanzerträge	16.536.257,52	7.517.908,71
1. aus Beteiligungen	1.600.000,00	1.300.000,00
2. aus Finanzanlagen und Zinserträgen	4.703.894,03	2.618.815,92
3. aus dem Abgang von Finanzanlagen	10.232.363,49	3.599.092,79
Übertrag:	10.982.027,85	-943.261,57

	2022	2021
	EUR	EUR
<i>Übertrag:</i>	10.982.027,85	-943.261,57
<b>V. Finanzaufwendungen</b>	<b>-21.109.032,77</b>	<b>-37.340,52</b>
1. aus Finanzanlagen und Zinsaufwendungen	-34.429,93	-37.340,52
2. aus dem Abgang von Finanzanlagen	-21.074.602,84	0,00
<b>VI. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen</b>	<b>11.368.405,41</b>	<b>10.747.299,94</b>
1. Sonstige betriebliche Erträge	11.380.564,90	10.759.872,21
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.159,49	-12.572,27
<b>VII. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1.241.400,49</b>	<b>9.766.697,85</b>
<b>VIII. Steuern vom Einkommen</b>	<b>70.681,67</b>	<b>-2.118.332,14</b>
<b>IX. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss</b>	<b>1.312.082,16</b>	<b>7.648.365,71</b>
<b>X. Veränderung von Rücklagen</b>	<b>-1.021.962,60</b>	<b>-6.529.286,10</b>
1. Auflösungen von Rücklagen		
a) von Gewinnrücklagen	22.967,32	14.915,03
2. Zuweisungen zu Rücklagen		
a) zur Gewinnrücklage	-1.044.929,92	-5.562.266,28
b) zur Mindestertragsrücklage	0,00	-981.934,85
<b>XI. Jahresgewinn</b>	<b>290.119,56</b>	<b>1.119.079,61</b>
<b>XII. Gewinnvortrag</b>	<b>678.662,92</b>	<b>162.267,31</b>
<b>XIII. Bilanzgewinn</b>	<b>968.782,48</b>	<b>1.281.346,92</b>

# ANHANG

## ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Der Grundsatz der Einzelbewertung wurde beachtet und die Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den Bestimmungen des Pensionskassengesetzes (PKG), den allgemeinen Bestimmungen der §§ 195 bis 211 des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften in den §§ 222 bis 235 UGB vorgenommen.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

## KONZERNVERHÄLTNISSSE

Die APK Pensionskasse ist zur Aufstellung eines konsolidierten Jahresabschlusses verpflichtet. Folgende Tochterunternehmen, die sich mittelbar bzw. unmittelbar zu 100 % im Besitz der APK Pensionskasse befinden, werden vollkonsolidiert:

- APK Vorsorgekasse
- APK Versicherung
- actuaaria benefits consulting
- AI Immobilienverwertung

Der Sitz aller einbezogenen Unternehmen ist Wien.

Dieser Konzernabschluss wird beim österreichischen Firmenbuch hinterlegt.

# BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

## BILANZGLIEDERUNG

Gemäß § 30 PKG ist der Jahresabschluss nach den für Aktiengesellschaften allgemein und für Pensionskassen speziell geltenden gesetzlichen Bestimmungen unter Anwendung der Formblatt- und Jahresmeldeverordnung 2019, BGBl. II Nr. 333/2018 der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA), aufzustellen.

## BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bewertung der Vermögensgegenstände außerhalb der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften erfolgte nach den allgemeinen (§ 201 UGB) und besonderen (§ 202 UGB) Grundsätzen des Unternehmensrechts. Demnach wurden sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden einzeln unter Beachtung der Grundsätze der unternehmerischen Vorsicht bewertet.

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sowie die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um die planmäßigen Abschreibungen angesetzt. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen waren im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Die Nutzungsdauer beträgt bei den immateriellen Vermögensgegenständen in der Regel 3 bis 5 Jahre, bei den beweglichen 3 bis 10 Jahre und bei den unbeweglichen Wirtschaftsgütern 5 bis 10 Jahre, in Einzelfällen bis 20 Jahre. Von den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der zweiten Hälfte die halbe Jahresabschreibung verrechnet.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Einzelanschaffungskosten unter

EUR 800 wurden im Jahr der Anschaffung oder Herstellung voll abgeschrieben und im Anlagevermögen als Zugang und Abgang dargestellt.

Das Finanzanlagevermögen sowie das sonstige Umlaufvermögen wurden zum strengen Niederstwertprinzip bewertet. Soweit die unternehmensrechtlichen Voraussetzungen vorlagen, wurden ausschüttungsgleiche Erträge von Investmentfonds im Geschäftsjahr aktiviert.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt maximal auf den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

Aktive latente Steuern werden auf Differenzen, die zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten bestehen und sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, angesetzt.

Aufgrund der beschlossenen, schrittweisen Reduktion des KÖSt-Steuersatzes von derzeit 25 Prozent auf 23 Prozent und der Langfristigkeit der betroffenen Positionen, unterliegt die Berechnung der latenten Steuern dem künftigen Steuersatz in Höhe von 23 Prozent.

Zur Absicherung der Verpflichtungen aus dem Mindestertrag gemäß § 2 Abs. 2 und 3 PKG wurde eine zweckgewidmete Rücklage dotiert. Diese hat mindestens 3 % der Deckungsrückstellung mit Mindestertragsgarantie des vorangegangenen Geschäftsjahres zu betragen.

Die Rückstellungen wurden einzeln wie folgt angesetzt:

- die geschäftsplanmäßige Rückstellung für die nach Pensionsbeginn anfallenden Verwaltungskosten entsprechend der Verordnung der FMA, BGBl. II 381/2013 (Verwaltungskostenrückstellungsverordnung 2013 – VKRStV 2013), zuletzt geändert durch BGBl. II Nr. 92/2017 in der für das Geschäftsjahr geltenden Fassung, sowie durch BGBl. II Nr. 195/2022 (erstmalig auf Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 31. Dezember 2022 enden), auf Basis eines Stückkostensatzes für jeden Anwartschafts- und Leistungsberechtigten. Als Rechnungsgrundlagen dienen die Tafeln AVÖ 2018-P. Der Rechnungszinssatz beträgt 2,0 %. Als Pensionsantrittszeitpunkt wurde für Frauen das 58. und für Männer das 61,5. Lebensjahr angenommen;
- die Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen wurden unter Anwendung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ gemäß § 211 Abs. 1 UGB mit dem sich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ergebenden Betrag angesetzt und nach der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt. Der Berechnung zum 31.12.2022 lagen folgende Parameter zugrunde:
  - Rechnungszinssatz: 1,44 % (durchschnittlicher Marktzinssatz hochklassiger Unternehmensanleihen mit 15 Jahren Restlaufzeit; Vj.: 1,35 %)
  - Gehaltserhöhung: 3,50 % (Vj.: 3,50 %)
  - Rechnungsgrundlagen: AVÖ 2018-P (Ang.)
  - rechnerisches Pensionsalter für Männer und Frauen: 62. Lebensjahr
  - Fluktuationsabschlag: nicht berücksichtigt

- die sonstigen Rückstellungen für erkennbare Verpflichtungen und Risiken in der voraussichtlichen Höhe mit ihrem Erfüllungsbetrag.

Darüber hinaus war für die im Folgenden dargestellten Vermögensgegenstände der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften die Bewertung nach den speziellen Grundsätzen des PKG zu beachten. Demnach wurden gemäß § 23 PKG bewertet:

- Forderungen mit dem Nennwert,
- Aktiva in Fremdwährungen mit dem Devisen-Mittelkurs,
- Schuldverschreibungen und sonstige Wertpapiere mit dem Börsenkurs,
- Investmentzertifikate mit dem errechneten Wert bzw. Rückgabepreis und
- andere Sachwerte, insbesondere Liegenschaften, mit dem Verkehrswert.

Die Bestimmungen des § 23 Abs. 1 Z 3a PKG (Bewertung ausgewählter Schuldverschreibungen mit den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. dem fortgeführten Tageswert) wurden nicht in Anspruch genommen.

Die Deckungsrückstellung wurde entsprechend dem genehmigten Geschäftsplan versicherungsmathematisch berechnet, die Schwankungsrückstellung ergibt sich als Saldogröße nach Vornahme der Dotierungs- bzw. Auflösungs Schritte gemäß § 24a PKG.

# ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## AKTIVA

Die immateriellen Vermögensgegenstände des **Anlagevermögens** beinhalten Software und Lizenzen (TEUR 984; Vj.: TEUR 717). Von den Zugängen in Höhe von TEUR 546 entfallen TEUR 152 auf Lizenzen und TEUR 394 auf eine neue Software. Die Zugänge des Sachanlagevermögens betreffen vor allem die Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von

TEUR 236, Bauten auf fremdem Grund in Höhe von TEUR 5 und geringwertige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 22. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen für das Jahr 2022 TEUR 270 und für die Jahre 2023 bis 2027 bzw. bis zum Ende der Vertragslaufzeiten ca. TEUR 2.910.

### Anlagenspiegel in TEUR

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen				Buchwert 31.12.2022	Buchwert 31.12.2021
	Stand 01.01.	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.	Stand 01.01.	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.		
<b>VERMÖGENSGEGENSTAND</b>										
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
Software	2.671	152	0	2.823	1.954	279	0	2.233	590	717
Geleistete Anzahlungen	0	394	0	394	0	0	0	0	394	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>2.671</b>	<b>546</b>	<b>0</b>	<b>3.217</b>	<b>1.954</b>	<b>279</b>	<b>0</b>	<b>2.233</b>	<b>984</b>	<b>717</b>
<b>II. Sachanlagen</b>										
Bauten auf fremdem Grund	510	4	0	514	258	26	0	284	230	252
Betriebs-/ Geschäftsausstattung	1.693	236	-71	1.858	909	205	-71	1.043	815	784
Geringwertige Vermögensgegenstände	0	22	-22	0	0	22	-22	0	0	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>2.203</b>	<b>262</b>	<b>-93</b>	<b>2.372</b>	<b>1.167</b>	<b>253</b>	<b>-93</b>	<b>1.327</b>	<b>1.045</b>	<b>1.036</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>										
Anteile an verb. Unternehmen	8.244	0	0	8.244	484	0	0	484	7.760	7.760
Investmentfonds	165.532	181.632	-178.717	168.447	0	0	0	0	168.447	165.532
<b>Zwischensumme</b>	<b>173.776</b>	<b>181.632</b>	<b>-178.717</b>	<b>176.691</b>	<b>484</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>484</b>	<b>176.207</b>	<b>173.292</b>
<b>SUMME</b>	<b>178.650</b>	<b>182.440</b>	<b>-178.810</b>	<b>182.280</b>	<b>3.605</b>	<b>532</b>	<b>-93</b>	<b>4.044</b>	<b>178.236</b>	<b>175.045</b>

Die **Finanzanlagen** setzen sich zusammen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 7.760 (Vj.: TEUR 7.760) und Wertpapieren des Anlagevermögens (allesamt indirekt veranlagt in Investmentfonds) in Höhe von TEUR 168.447 (Vj.: TEUR 165.532). Stille Reserven waren zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 4.361 (Vj.: TEUR 15.120) vorhanden.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit den Anschaffungswerten angesetzt und betreffen die 100 %-igen Beteiligungen an der APK Versicherung (TEUR 5.260; Vj.: TEUR 5.260) und an der APK Vorsorgekasse (TEUR 2.500; Vj.: TEUR 2.500). Der Sitz dieser Gesellschaften ist Wien. Das Eigenkapital der APK Versicherung betrug zum 31.12.2022 TEUR 9.073 (Vj.: TEUR 9.983), der Bilanzgewinn belief sich auf TEUR 3.139 (Vj.: TEUR 4.050). Die APK Vorsorgekasse erzielte einen Jahresüberschuss von TEUR 2.478 (Vj.: TEUR 5.510) und weist ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 28.920 (Vj.: TEUR 27.542) auf.

In der Direktveranlagung werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Im **Umlaufvermögen** werden Forderungen gemäß § 16a 4b PKG (TEUR 410; Vj.: TEUR 0) und sonstige Forderungen (TEUR 7.802; Vj.: TEUR 6.386) ausgewiesen. Die sonstigen Forderungen entstammen dem laufenden Geschäftsbetrieb und betreffen im Wesentlichen die Verrechnung mit den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften und Steuerguthaben aus geleisteten Vorauszahlungen. Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Bankguthaben waren in Höhe von TEUR 5.317 (Vj.: TEUR 6.830) vorhanden. Der Kassabestand ist von untergeordneter Bedeutung.

**Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von TEUR 7.044 (Vj.: TEUR 8.684) betreffen die Neubewertung der Verwaltungskostenrückstellung infolge der Umstellung des Rechnungszinses im

Geschäftsjahr 2017 (TEUR 5.850; Vj.: TEUR 7.320) und der Änderung der Rechnungsgrundlagen im Geschäftsjahr 2018 (TEUR 978; Vj.: TEUR 1.224) sowie Aufwandsabgrenzungen (TEUR 216; Vj.: TEUR 140). Der Abgrenzungsbetrag der Neubewertung der Verwaltungskostenrückstellung ist längstens über 10 Jahre abzuschreiben.

Die **aktiven latenten Steuern** (TEUR 146; Vj.: TEUR 305) ergeben sich aus den Bewertungsunterschieden der Personalrückstellungen nach Unternehmensrecht und Steuerrecht und wurden unter Anwendung eines Steuersatzes von 23 % (Vj.: 25 %) ergebniswirksam erfasst.

Die **Aktiva der insgesamt 19 (Vj.: 19) Veranlagungs- und Risikogemeinschaften** werden unter Beachtung der allgemeinen Grundsätze des § 2 Abs. 1 PKG (Sicherheit, Rentabilität, Bedarf an flüssigen Mitteln sowie angemessene Mischung und Streuung) und der speziellen Veranlagungsvorschriften des § 25 PKG veranlagt. Sie betragen per Ende 2022 TEUR 5.502.966 (Vj.: TEUR 6.024.094). Die Darstellung der Kapitalanlagefonds erfolgte entsprechend ihrer tatsächlichen Gestionierung durch Zuordnung der in den Kapitalanlagefonds enthaltenen Investments zu den einzelnen Veranlagungskategorien (Durchrechnung).

**Forderungen** bestehen vor allem gegenüber Trägerunternehmen aus der laufenden Beitragsverrechnung (TEUR 12.877; Vj.: TEUR 13.219) und aus der Nachschussverrechnung (TEUR 93.682; Vj.: TEUR 8.367). Die Forderungen gegenüber anderen Veranlagungs- und Risikogemeinschaften betragen TEUR 17.900 (Vj.: TEUR 2.912). Die sonstigen Forderungen in Höhe von TEUR 2.787 (Vj.: TEUR 2.514) betreffen überwiegend die noch nicht erfolgte Jahresabrechnung 2022 für die direkt gehaltenen Liegenschaften. In den Aktiven Rechnungsabgrenzungen sind die Fehlbeträge aus der Umstellung der Rechnungsgrundlagen auf AVÖ 2018-P in Höhe von TEUR 35.380 (Vj.: TEUR 43.596) und die im Voraus bezahlten Pensionen für Jänner 2023 (TEUR 1.331; Vj.: TEUR 1.383) enthalten.

## PASSIVA

Das **Eigenkapital** beträgt insgesamt TEUR 71.878 (Vj.: TEUR 71.220). Das **Grundkapital** in Höhe von TEUR 14.000 (Vj.: TEUR 14.000) ist in 153.000 Stückaktien zerlegt. Am Grundkapital der Gesellschaft sind überwiegend Kund:innen der APK Pensionskasse beteiligt.

Zuletzt erfolgte in der Hauptversammlung vom 23.06.2021 die Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstands zum Rückkauf eigener Aktien gemäß § 65 Abs. 1 Z 4 AktG. Zweck des Aktienrückkaufs, welcher für einen Zeitraum von 30 Monaten ab Beschlussfassung genehmigt wurde, ist die Weitergabe von Aktien der APK Pensionskasse an Arbeitnehmer:innen, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms. Der Anteil der zu erwerbenden Aktien darf 10 % des Grundkapitals, somit 15.300 Stückaktien, nicht übersteigen. Zum Bilanzstichtag 2022 hält die Gesellschaft 2.446 Stück eigene Aktien, die einem Nennwert von TEUR 224 entsprechen.

Die **gebundene Kapitalrücklage** beträgt TEUR 1.631 (Vj.: TEUR 1.557) und resultiert im Wesentlichen aus der Kapitalerhöhung des Geschäftsjahres 2016 in Höhe von TEUR 1.387 und der Rücklage für eigene Anteile in Höhe von TEUR 244.

Die **Gewinnrücklagen** betragen insgesamt TEUR 44.124 (Vj.: TEUR 43.212) und bestehen aus der gesetzlichen Rücklage gemäß § 130 AktG in Höhe von TEUR 1.400 (Vj.: TEUR 1.400), der freien Gewinnrücklage in Höhe von TEUR 42.500 (Vj.: TEUR 41.600) und der gebundenen Gewinnrücklage in Höhe von TEUR 224 (Vj.: TEUR 212).

Für Pensionskassenverträge, die mit Mindestertragsgarantie geführt werden, erfolgte im Geschäftsjahr keine Dotierung der **Mindestertragsrücklage** gemäß § 7 Abs. 3 PKG (Vj.: TEUR 982). Die Mindestertragsrücklage beträgt zum Jahresultimo TEUR 11.379 (Vj.: TEUR 11.379) und übersteigt das gesetzliche Mindestfordernis um TEUR 1.083 (Vj.: TEUR 1.372).

Der **Bilanzgewinn** wird mit TEUR 969 (Vj.: TEUR 1.281) ausgewiesen und setzt sich aus dem Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 679 (Vj.: TEUR 162) und

dem Jahresgewinn in Höhe von TEUR 290 (Vj.: TEUR 1.119) zusammen.

Die **Rückstellung** für zukünftige Auszahlungskosten (Verwaltungskostenrückstellung) wurde im geschäftsplanmäßig vorgesehenen Ausmaß (TEUR 119.240; Vj.: TEUR 116.100) gebildet. Die anderen Rückstellungen (TEUR 3.354; Vj.: TEUR 6.888) beinhalten Vorsorgen für Abfertigungen (TEUR 864; Vj.: TEUR 1.937), für Steuern (TEUR 0; Vj.: TEUR 1.696), für sonstige Personalansprüche (TEUR 1.675; Vj.: TEUR 2.335) sowie für sonstige Verpflichtungen (TEUR 815; Vj.: TEUR 920).

**Verbindlichkeiten** (TEUR 4.483; Vj.: TEUR 3.045) bestehen gegenüber Lieferanten in Höhe von TEUR 331 (Vj.: TEUR 151), gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.855 (Vj.: TEUR 175) aus der laufenden Verrechnung und aus sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.298 (Vj.: TEUR 2.720). Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten überwiegend Abfuhrverpflichtungen gegenüber Behörden, wie z.B. noch nicht zahlungswirksame Lohn- und Versicherungssteuer für Dezember 2022 (TEUR 1.969; Vj.: TEUR 2.299) und sonstige laufende Verrechnungen. Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Es bestehen aktuell keine Eventualverbindlichkeiten.

Die **Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften** beinhalten die Deckungsrückstellung von TEUR 5.388.205 (Vj.: TEUR 5.242.832) und die Schwankungsrückstellung von TEUR 24.868 (Vj.: TEUR 639.768). Über die geschäftsplanmäßige Bildung beider Rückstellungen liegt ein uneingeschränktes Testat der Prüffaktuarin vor.

Die **Verbindlichkeiten der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften** (TEUR 29.332; Vj.: TEUR 16.841) betreffen noch nicht behobene Pensionen und Abfindungen sowie die laufende Verrechnung gegenüber anderen Veranlagungs- und Risikogemeinschaften und gegenüber dem Allgemeinen Teil der Pensionskasse. **Passive Rechnungsabgrenzungen** beinhalten Vorauszahlungen auf künftige Beitragsleistungen, die **sonstigen Passiva** Vorsorgen für zu erwartende Deckungslücken.

## ERGEBNIS DER VERANLAGUNGS- UND RISIKOGEMEINSCHAFTEN

Das **Veranlagungsergebnis** der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften betrug TEUR -633.855 (Vj.: TEUR 467.731).

Die **Beiträge und Leistungen** setzen sich folgendermaßen zusammen:

	2022	2021
	TEUR	TEUR
<b>BEITRÄGE</b>		
Laufende Beiträge	187.718	181.371
Einmalbeiträge		
- gem. § 5 Abs. 2 Z 2 BPG	901	1.252
- gem. § 17 PKG	51.268	570
- gem. § 48 PKG	37.370	21.733
Sonstige Beiträge	2.686	13.877
<b>GESAMT</b>	<b>279.943</b>	<b>218.803</b>

	2022	2021
	TEUR	TEUR
<b>LEISTUNGEN</b>		
Laufende Pensionsleistungen	209.432	198.562
Unverfallbarkeitsleistungen und Abfindungen	17.871	15.890
<b>GESAMT</b>	<b>227.303</b>	<b>214.452</b>

Der **Deckungsrückstellung** wurden insgesamt TEUR 145.373 zugeführt (Vj.: TEUR 231.279).

Die gesetzliche **Schwankungsrückstellung** wurde in Höhe von TEUR 614.901 (Vj.: TEUR 203.149) gebildet) aufgelöst.

Die **Sonstige Aufwendungen und Erträge** betreffen Veranlagungs- und Risikogemeinschaften mit Nachschuss- bzw. Guthabenverrechnung des Arbeitgebers, die Rechnungsgrundlagenumstellung und die Aufwendungen für beitragsfrei gestellte Anwartschaften.

## ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN DER PENSIONSKASSE

Die **Vergütungen zur Deckung** der laufenden und der künftigen **Betriebsaufwendungen** (für die Durchführung der Auszahlungen) betragen TEUR 10.939 (Vj.: TEUR 9.966). Im Geschäftsjahr wurden keine zusätzlichen Kostenbeiträge zur Dotierung der Mindestertragsrücklage (Vj.: TEUR 1.309) verrechnet.

Von den **Betriebsaufwendungen** (TEUR 11.637; Vj.: TEUR 11.918) entfallen auf Personalaufwand TEUR 7.493 (Vj.: TEUR 8.032), davon TEUR 5.665 (Vj.: TEUR 6.130) auf Gehälter (darin enthalten sind die Auflösung von Jubiläumsgeldverpflichtungen in Höhe von TEUR 8; Vj.: TEUR 4), TEUR 71 (Vj.: TEUR 215) auf Abfertigungsvorsorgen (darin enthalten sind Beiträge an die Vorsorgekasse in Höhe von TEUR 70 (Vj.: TEUR 61) und Abfertigungszahlungen in Höhe von TEUR 1.074 (Vj.: TEUR 271)), TEUR 239 (Vj.: TEUR 227) auf Altersvorsorge und TEUR 1.397 (Vj.: TEUR 1.375) auf Sozialabgaben. Die sonstigen Sozialaufwendungen betragen TEUR 121 (Vj.: TEUR 85). Die Aufwendungen für die Altersversorgung betreffen ausschließlich beitragsorientierte Zusagen. Die Gesamtpensionsverpflichtung für ausgelagerte Zusagen beträgt TEUR 4.232 (Vj.: TEUR 4.032). Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen sowie den Aufwendungen für Altersvorsorge entfallen TEUR 110 auf Vorstände und leitende Angestellte und TEUR 199 auf andere Arbeitnehmer.

Planmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen waren in Höhe von TEUR 533 (Vj.: TEUR 490) vorzunehmen. Sonstige Aufwendungen für Betrieb, Verwaltung und Vertrieb fielen in Höhe von TEUR 3.611 (Vj.: TEUR 3.396) an und betreffen vor allem IT-bedingte Aufwendungen in Höhe von TEUR 767 (Vj.: TEUR 581), bürobedingte Aufwendungen wie Miete (inkl. Betriebskosten), Reinigung etc. in Höhe von TEUR 839 (Vj.: TEUR 1.100), Kosten für sonstige Rechts- und Beratungshonorare in Höhe von TEUR 362 (Vj.: TEUR 402) und Aufsichtsgebühren sowie Mitgliedsbeiträge in Höhe von TEUR 473 (Vj.: TEUR 426).

Die **Veränderung der geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung** (TEUR 4.856; Vj.: TEUR 7.818) ergibt sich in Abhängigkeit der Zunahme der zukünftigen Leistungsverpflichtungen entsprechend einer Berechnung auf Stückkostenbasis und unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses von 2,0 %.

Durch die Umstellung des Rechnungszinses von 2,9 % auf 2,0 % im Geschäftsjahr 2017 entstand ein Fehlbetrag in Höhe von TEUR 14.675, der längstens über 10 Jahre aufzulösen ist. Im Geschäftsjahr 2018 wurden die Rechnungsgrundlagen auf AVÖ 2018-P (Ang.) umgestellt. Daraus ergab sich ein weiterer Fehlbetrag in Höhe von TEUR 2.208, der ebenfalls innerhalb von 10 Jahren abzubauen ist. Im Geschäftsjahr wurden insgesamt TEUR 1.716 des Fehlbetrages aufwandswirksam aufgelöst.

Die **Finanzerträge** (TEUR 16.536; Vj.: TEUR 7.518) resultieren im Wesentlichen aus Beteiligungserträgen in Höhe von TEUR 1.600 (Vj.: TEUR 1.300), aus ausschüttungsgleichen Erträgen in Höhe von TEUR 4.685 (Vj.: TEUR 2.619) und aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von TEUR 10.232 (Vj.: TEUR 3.599) der Veranlagung des Grundkapitals und der den Rückstellungen gewidmeten Mittel. In den **Finanzaufwendungen** (TEUR 21.109; Vj.: TEUR 37) sind Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen (TEUR 21.075; Vj.: TEUR 0) und Zinsaufwendungen sowie Bank- und Depotspesen enthalten.

**Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen** (TEUR 11.368; Vj.: TEUR 10.747) wurden in der Berichtsperiode durch die Weiterverrechnung von Kosten für Managementdienstleistungen, durch die Betriebsführung von Tochtergesellschaften und durch die Auflösung von Rückstellungen erzielt. An verbundene Unternehmen wurden davon TEUR 1.732 (Vj.: TEUR 1.818) für Personalgestellung und Nutzung von Vermögensgegenständen verrechnet.

Das **Ergebnis vor Steuern** betrug im Jahr 2022 TEUR 1.241 (Vj.: TEUR 9.767).

Nach Berücksichtigung der **Steuern vom Einkommen** (TEUR -71; Vj.: TEUR 2.118) und nach **Veränderung von Rücklagen** durch die Dotierung der anderen freien Gewinnrücklage in Höhe von TEUR 1.045 (Vj.: TEUR 3.217) und der Mindestertragsrücklage in Höhe von TEUR 0 (Vj.: TEUR 982) sowie der Auflösung der Rücklage für eigene Anteile in Höhe von TEUR 23 (Vj.: TEUR 15) ergibt sich ein **Jahresgewinn** von TEUR 290 (Vj.: TEUR 1.119). Nach Berücksichtigung des Gewinnvortrages wird ein **Bilanzgewinn** von TEUR 969 (Vj.: TEUR 1.281) ausgewiesen.

## SONSTIGE ANGABEN

Die APK Pensionskasse (als Gruppenträger) bildet mit der APK Vorsorgekasse, der APK Versicherung und deren Tochtergesellschaften (alle Gruppenmitglieder) eine steuerliche Unternehmensgruppe gemäß § 9 Körperschaftsteuergesetz. Wird dem Gruppenträger von einem Gruppenmitglied ein positives oder negatives steuerliches Ergebnis zugerechnet, so beträgt sowohl die positive als auch die negative Steuerumlage des Gruppenmitglieds an den Gruppenträger 25 %. In den Steuern vom Einkommen bzw. in den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind Steuerumlagen in Höhe von TEUR 1.500 (Vj.: TEUR 2.183) enthalten.

Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen für den Abschlussprüfer in Höhe von TEUR 138 (Vj.: TEUR 133) angefallen, welche ausschließlich Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses betrafen.

## VORSCHLAG FÜR DIE GEWINNVERWENDUNG

Der Vorstand schlägt vor, eine Dividende in Höhe von EUR 2,00 je dividendenberechtigter Aktie, somit TEUR 306 abzüglich der Anteile eigener Aktien, auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

## ORGANE UND ARBEITNEHMER:INNEN

Der Aufsichtsrat umfasst 14 Mitglieder, davon 8 Kapitalvertreter:innen und 6 Vertreter:innen der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten.

Die Aufgaben der APK Pensionskasse wurden von zwei Vorstandsmitgliedern sowie durchschnittlich 76 (Vj.: 69) Mitarbeiter:innen (auf Vollzeitbasis) wahrgenommen.

Vorschüsse, Kredite sowie sonstige Haftungen gemäß § 239 Abs. 1 Z 2 UGB wurden nicht gewährt bzw. eingegangen.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeit beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 2.107. Davon betreffen TEUR 939 Vergütungen für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder und TEUR 28 Vergütungen von verbundenen Unternehmungen. Die Vergütungen für den Aufsichtsrat betragen für 2022 TEUR 56 (Vj.: TEUR 54).

Wien, 17. Mai 2023

APK Pensionskasse  
Der Vorstand

Mag. Beate Wolf e.h. Mag. Manfred Brenner e.h.

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

### PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Jahresabschluss der APK Pensionskasse AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Pensionskassen.

### GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Pensionskassen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

## VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

## BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Pensionskassen.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### **Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### **Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

## AUFTRAGSVERANT- WORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

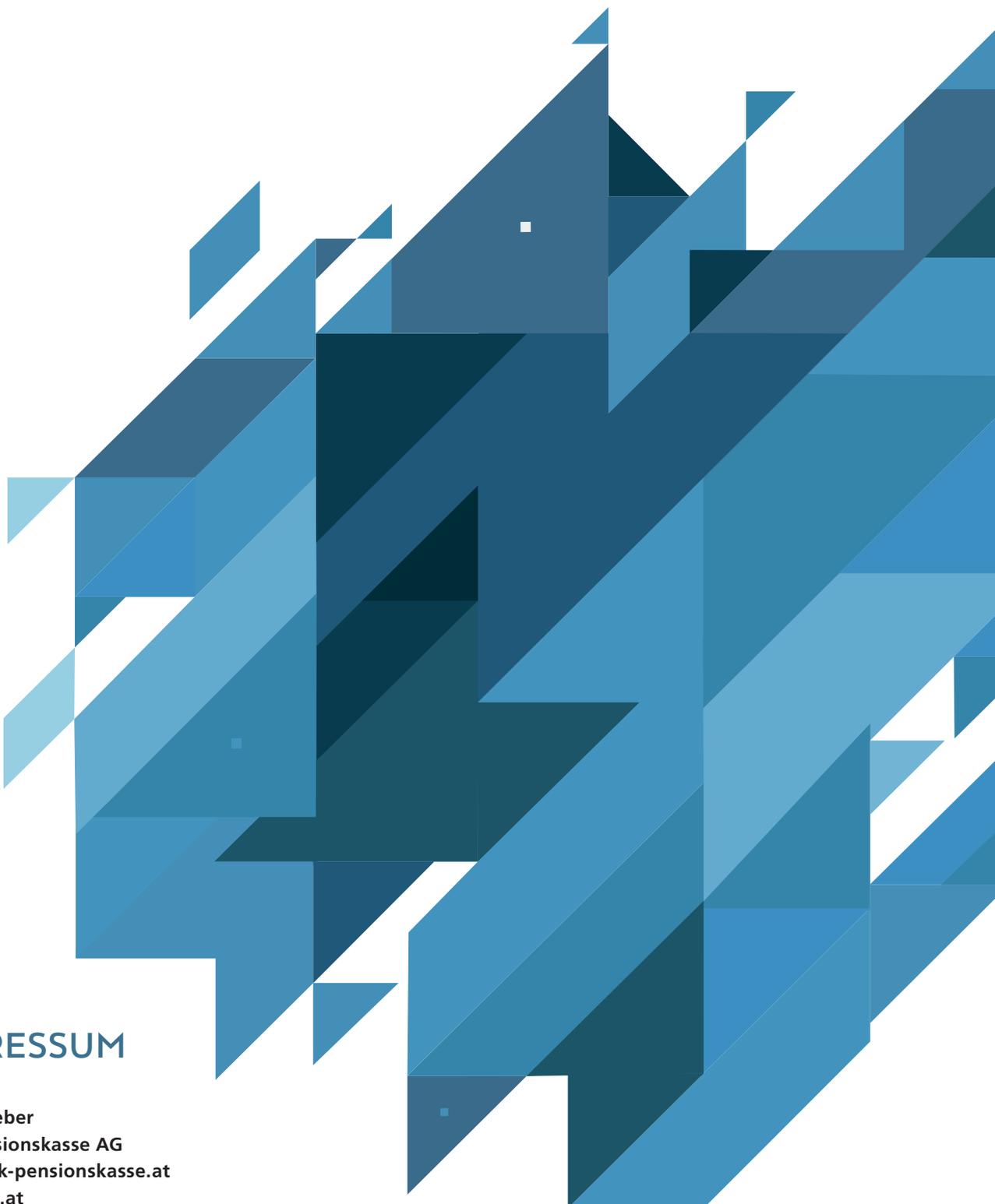
Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Manuela Mayer, MA.

Wien, 17. Mai 2023

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und  
Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:  
Manuela Mayr, MA  
Wirtschaftsprüferin

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.



## IMPRESSUM

Herausgeber  
APK Pensionskasse AG  
[www.apk-pensionskasse.at](http://www.apk-pensionskasse.at)  
[apk@apk.at](mailto:apk@apk.at)  
Tel. +43 (0)50 275 10  
Fax +43 (0)50 275 1109

Thomas-Klestil-Platz 13, 1030 Wien

Stahlstraße 2–4, 4020 Linz

Konzept und Design  
upart Werbung & Kommunikation GmbH  
[www.upart.at](http://www.upart.at)